

# Jahresbericht der Stadtverwaltung 2018



Landeshauptstadt  
Mainz



*Jahresbericht*  
*der Stadtverwaltung*  
**2018**

*Berichtszeitraum:*

*August 2017 bis Juni 2018*

**Landeshauptstadt Mainz**



Vorwort	5
Organigramm der Stadtverwaltung Mainz	6 – 7

## Teil 1

<b><i>Blick in die Stadtteile</i></b>	<b>9</b>
---------------------------------------	----------

Im Interview:

• Franz Jung – Ortsvorsteher von Mainz-Hechtsheim	10 – 11
• Ralf Kehrein – Ortsvorsteher von Mainz-Weisenau	12 – 13

## Teil 2

<b><i>Dezernatsübergreifende Projekte</i></b>	<b>15</b>
---	-----------

• Premiere: Bürgerentscheid zum „Bibelturm“	16 – 17
• Infrastrukturmanagement: Effektiv in die Zukunft	18 – 19
• Rathaus: Ein Kulturgut wird saniert	20 – 21

## Teil 3

<b><i>Jahresberichte der Ämter</i></b>	<b>23</b>
--	-----------

10 Hauptamt	24 – 27
12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen	28 – 29
14 Revisionsamt	30
16 Kommunale Datenzentrale	31
20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport	32 – 33
30 Standes-, Rechts- und Ordnungsamt	34 – 35
31 Verkehrsüberwachungsamt	36 – 37
33 Bürgeramt	38 – 39
37 Feuerwehr	40 – 41
40 Schulamt	42 – 43
42 Amt für Kultur und Bibliotheken	44 – 45
44 Peter-Cornelius-Konservatorium	46 – 47
451 Gutenberg-Museum Mainz	48 – 49
452 Naturhistorisches Museum	50 – 51
47 Stadtarchiv	52 – 53
50 Amt für soziale Leistungen	54 – 55
51 Amt für Jugend und Familie	56 – 57
60 Bauamt	58 – 59
61 Stadtplanungsamt	60 – 61
67 Grün- und Umweltamt	62 – 63
69 Gebäudewirtschaft Mainz	64 – 65
70 Entsorgungsbetrieb	66 – 67
80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	68 – 69

### Impressum

#### Landeshauptstadt Mainz

Hauptamt | Öffentlichkeitsarbeit  
mit Beiträgen aller Ämter und  
Eigenbetriebe der Stadtverwaltung

Rathaus, Jockel-Fuchs-Platz 1  
55116 Mainz

Redaktion:  
Elke Höllein, Dana Eva Stehle,  
Alexandra Rehn

Layout:  
designATELIER Harald Vatter-Balzar AGD

Organigrammgestaltung S. 6/7:  
media machine

Bildnachweis:  
Siehe Seite 72

Druck: Föhldruck GmbH

Auflage: 500 Exemplare

11/2018

Hinweis:  
Der Verwaltungsbericht ist als Druckexemplar  
kostenlos im Rathaus erhältlich oder kann  
unter [www.mainz.de/jahresbericht](http://www.mainz.de/jahresbericht) im Internet  
als PDF heruntergeladen werden.





Von links nach rechts: Dr. Eckart Lensch, Marianne Grosse, Michael Ebling, Günter Beck, Katrin Eder, Christopher Sitte

Der Stadtvorstand tagt in der Regel einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.

**Liebe Leserinnen und Leser,**

ich freue mich, Ihnen zum sechsten Mal in Folge den Jahresbericht der Stadtverwaltung Mainz vorlegen zu können – wohl wissend, dass ein Jahresbericht immer nur einen Teil dessen darstellen kann, was in unserer Stadt geleistet wird. Eines zeigt er aber deutlich: mit wie viel Verantwortungsbewusstsein und Engagement sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und in den Eigenbetrieben für unsere Stadt und ihre Menschen einbringen.

Auch in diesem Jahr wurde wieder viel in unsere Stadt investiert – im Wohnungssektor etwa, im Bereich Verkehr oder beim Ausbau der Kindertagesstätten und Schulen. Das alles kostet Geld, und umso mehr freut es mich, dass wir trotz dieser Investitionen in die Attraktivität und Lebensqualität von Mainz noch Schulden abbauen konnten. Dazu haben alle Ämter ihren Teil beigetragen.

Doch nicht nur beim Schuldenabbau arbeiten wir dezernats- und ämterübergreifend, sondern auch bei vielen innerstädtischen Projekten. Ich nenne hier nur den Bürgerentscheid zum „Bibelturm“, das Infrastrukturmanagement oder unsere mehrheitlich getragene Entscheidung, das Rathaus zu sanieren.

Eine wahre Meisterleistung für unsere Verwaltung war die Ausrichtung des „Tages der Deutschen Einheit“ am 3. Oktober 2017. Es folgte das Gutenberg-Jubiläumsjahr 2018 mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, Ausstellungen und Führungen rund um den „größten Sohn“ unserer Stadt, Johannes Gutenberg.



Besonders am Herzen liegt mir die gute Kommunikation zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und ihrer Stadtverwaltung. Daher meine Bitte an Sie: Machen Sie sich mit Hilfe dieses Leistungsüberblicks selbst ein Bild von unserer Arbeit. Und wenden Sie sich bei Fragen oder Verbesserungsvorschlägen, mit Lob oder Kritik auch an uns direkt: Der Bürgerberater der Stadt Mainz, Michael Blessing, sowie auch ich persönlich in meinen regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunden oder per Mail an [oberbuergermeister@stadt.mainz.de](mailto:oberbuergermeister@stadt.mainz.de) stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihr Interesse und Ihre Meinung sind mir wichtig!

Ihr

**Michael Ebling**  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz

**Oberbürgermeister**

<b>Dezernat I</b>	<b>Dezernat II</b>	<b>Dezernat III</b>	<b>Dezernat IV</b>	<b>Dezernat V</b>	<b>Dezernat VI</b>
<p>Oberbürgermeister Michael Ebling 12 20 01</p>	<p>Finanzen, Beteiligungen und Sport Bgm. Günter Beck 12 20 30</p>	<p>Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen Bg. Christopher Sitte 12 20 35</p>	<p>Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit Bg. Dr. Eckart Lensch 12 20 20</p>	<p>Umwelt, Grün, Energie und Verkehr Bg. Katrin Eder 12 20 45</p>	<p>Bauen, Denkmalpflege und Kultur Bg. Marianne Grosse 12 20 25</p>
<p><b>10 Hauptamt</b> Diana Spengler 12 20 50 • Büro des Oberbürgermeisters • Gremien und Zentrale Dienste • Personal • Steuerung • Öffentlichkeitsarbeit/Protokoll • Pressestelle/Kommunikation</p>	<p><b>20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport</b> Stefan Mossel 12 22 52 • Finanzen und Haushalt • Beteiligungsmanagement • Gebäude-Contracting • Steuern • Stadtkasse • Buchhaltung • Sport</p>	<p><b>12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen</b> Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtentwicklung</p>	<p><b>40 Schulamt</b> Ulf Cöster 12 25 10 • Verwaltung und Schulorganisation • Schulbetrieb • Schülerbeförderung • Lernmittelfreiheit • Medienbildung Mainz</p>	<p><b>31 Verkehrsüberwachungsamt</b> Elke Schmitt 12 27 77 • Verkehrsüberwachung • Bußgeldstelle • Zulassungen • Führerscheine • Personenbeförderung</p>	<p><b>42 Amt für Kultur und Bibliotheken</b> Dr. Stephan Fliedner 12 26 49 • Kulturelle Angelegenheiten • Öffentliche Bücherei – Anna Seghers • Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit Regionalbibliothek für Rheinhessen • Erwerbung, Erschließung und Präsentation von Medien Landesbibliographie</p>
<p><b>12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen</b> Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtforschung • Statistik • Wahlen • Regionalplanung • Interkommunale Zusammenarbeit • Lokale Agenda 21</p>		<p><b>20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport</b> Stefan Mossel 12 22 52 • Verdingung</p>	<p><b>20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport</b> Stefan Mossel 12 22 52 • Verdingung</p>	<p><b>50 Amt für soziale Leistungen</b> Claus Hensel 12 36 20 • Allgemeine Hilfen • Besondere Hilfen • Betreuungsbehörde • Wohnraumförderung</p>	<p><b>61 Stadtplanungsamt</b> Günther Ingenthron 12 30 30 • Straßenbetrieb • Verkehrswesen</p>
<p><b>14 Revisionsamt</b> Peter Huber 12 22 25 • Verwaltungsprüfungen • Betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen</p>		<p><b>30 Standes-, Rechts- und Ordnungsamt</b> Ulrich Helleberg 12 23 65 • Öffentliche Sicherheit und Ordnung • Fundbüro</p>	<p><b>51 Amt für Jugend und Familie</b> Werner Acker 12 27 53 • Soziale Dienste • Kinder, Jugend • Senioren • Kindertagesstätten • Suchthilfe • Soziale Stadt</p>	<p><b>67 Grün- und Umweltamt</b> Olaf Nehrbaß 12 28 50 • Umweltplanung • Naturschutz und Landschaftspflege • Umweltinformation • Energieberatung und Klimaschutz • Freiraum- und Objektplanung • Umweltordnung • Grünunterhaltung und Baumpflege • Technische Dienste, Instandsetzung • Zoo Mainz</p>	<p><b>451 Gutenberg-Museum</b> Dr. Annette Ludwig 12 26 40 • Minipressenarchiv • Druckladen • Gutenberg-Bibliothek • Grafische Sammlung</p>
<p><b>16 Kommunale Datenzentrale (Eigenbetrieb)</b> Michael Bockholt 12 16 00 • IT-Anwendungen und Projekte • Systemservice</p>		<p><b>80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften</b> Petra Henkel 12 34 41 • Gebäudeverwaltung • Wirtschaftsförderung • Messen und Märkte • Landwirtschaft und Weinbau • Investorenleitstelle</p>		<p><b>70 Entsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb)</b> Hermann Winkel 12 34 25 • Abfallentsorgung • Straßenreinigung und Winterdienst • Abfallberatung • Gebührenerhebung</p>	<p><b>452 Naturhistorisches Museum</b> Dr. Michael Schmitz 12 26 46 • Museum • Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz</p>
<p><b>30 Standes-, Rechts- und Ordnungsamt</b> Ulrich Helleberg 12 23 65 • Stadtrechtsausschuss • Rechtsangelegenheiten • Versicherungen • Standesamt</p>					<p><b>47 Stadtarchiv</b> Prof. Dr. Wolfgang Dobras 12 26 56 • Aktenübernahme • Erschließung • Benutzung • Bildungsarbeit</p>
<p><b>33 Bürgeramt</b> Andreas Drubba 12 33 44 • Ausländerangelegenheiten • Bürgerservice • Ortsverwaltungen • Einbürgerung und Namensrecht • Service-Center</p>					<p><b>60 Bauamt</b> Erwin Brod 12 31 11 • Bauaufsicht • Bodenmanagement und Geoinformation • Denkmalpflege</p>
<p><b>37 Feuerwehr</b> Martin Spehr 12 45 00 • Brand- und Gefahrenschutz • Bevölkerungsschutz • Berufsfeuerwehr • Vorbeugender Brandschutz • Feuerwehrleitstelle • Freiwillige Feuerwehr</p>					<p><b>61 Stadtplanungsamt</b> Günther Ingenthron 12 30 30 • Sanierung • Stadtplanung • Öffentliche Beleuchtung</p>
					<p><b>69 Gebäudewirtschaft Mainz (Eigenbetrieb)</b> Gilbert Korte 12 40 01 • Gebäudemanagement • Dienstleistungsmanagement • Planung und Neubau</p>

Stand: Oktober 2018



## Teil 1

# Blick in die Stadtteile

### Die Stadtteile und ihre Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher

Altstadt	Dr. Brian Huck
Bretzenheim	Claudia Siebner
Drais	Norbert Solbach
Ebersheim	Matthias Gill
Finthen	Herbert Schäfer
Gonsenheim	Sabine Flegel
Hartenberg/Münchfeld	Karin Trautwein
Hechtsheim	Franz Jung
Laubenheim	Gerhard Strotkötter
Lerchenberg	Sissi Westrich
Marienborn	Dr. Claudius Moseler
Mombach	Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Neustadt	Johannes Klomann
Oberstadt	Ursula Beyer
Weisenau	Ralf-Michael Kehrein

Auf den folgenden Seiten blicken wir exemplarisch in zwei Stadtteile: Hechtsheim und Weisenau.

Die Stadtverwaltung ist in allen Teilen von Mainz präsent: Die Ortsverwaltungen sind kleine Rathäuser – dort werden den Bürgerinnen und Bürgern in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts verschiedene Serviceleistungen angeboten. Das spart Zeit und Wege, was vor allem für Familien oder ältere Menschen eine große Erleichterung ist.

Mit folgenden Anliegen können Sie sich an Ihre Ortsverwaltung wenden:

- An- und Ummeldung
- Anträge für Personalausweis oder Reisepass
- Wohn- und Erziehungsgeld
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Fragen zur GEZ
- Beglaubigungen
- Personenstandsurkunden
- Meldebescheinigungen

Außerdem erhalten Sie in den Ortsverwaltungen Informationsmaterial über Mainz, wie Stadtpläne, Museumsführer und Radwegekarten, sowie die begehrten Ferien- und Freizeitkarten für Jugendliche und Familien.

Weiter Informationen im Internet unter: [www.mainz.de/ortsverwaltungen](http://www.mainz.de/ortsverwaltungen)



# Blick in die Stadtteile Hechtsheim

**Ortsvorsteher  
Franz Jung  
im Interview**

**Zur Person**  
1962 in Hechtsheim geboren  
seit 2004 Mitglied im Ortsbeirat  
seit 2014 Ortsvorsteher  
Mitglied der CDU



**Mainz-Hechtsheim ist ein Stadtteil mit vielen Traditionen, einem alten intakten Ortskern und einem großen Gewerbegebiet. Was schätzen Sie an Hechtsheim?**

Hechtsheim ist ein gewachsener Stadtteil, der seine Einwohnerzahl seit der Eingemeindung 1969 mehr als verdoppelt hat. Es gibt einen Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten, auch im Gewerbegebiet kann man viele Dinge kaufen.

Wir haben hier ein reges Vereinsleben, von Sportvereinen über Fastnachtsvereine bis hin zum DRK-Ortsverein oder der Freiwilligen Feuerwehr. Ich schätze besonders die Jugendarbeit der Vereine, ebenso wie die der beiden Kirchengemeinden, die auch vier Kindertagesstätten betreiben. Daneben gibt es drei städtische Kitas sowie die integrative Kita des In.Betriebs. Neben der Theodor-Heuss-Grundschule gibt es in Hechtsheim die IGS Auguste-Cornelius. Weitere Schulen in der Stadt sind mit dem ÖPNV gut zu erreichen.



Hechtsheimer Gewerbegebiet: Auf über 100 Hektar sind zahlreiche Firmen und Unternehmen ansässig.



Das beliebte Weinfest im Kirchenstück findet dort statt, wo der Wein wächst.

**Sind Sie generell mit der ÖPNV-Anbindung zufrieden?**

Die Anbindung ans Stadtzentrum ist sehr gut, sowohl mit Bus als auch mit Straßenbahn. Leider gibt es keine Verbindung zwischen Ortskern und Frankenhöhe, das ist wegen der engen Bebauung im alten Ort nicht möglich.

**Die Mainzer feiern bekanntlich gerne. Trifft das auch auf Hechtsheim speziell zu?**

Hechtsheim ist ein weinbautreibender Stadtteil, folglich haben wir viele Veranstaltungen rund um den Wein, die nicht nur die Einheimischen, sondern auch zahlreiche Besucher von außerhalb anlocken. Vor allem das Weinfest im Kirchenstück und die Winzertage sind hier zu nennen. Und dann gibt es natürlich noch die Festveranstaltungen der Vereine und Kirchengemeinden.

**Warum leben Sie gerne in Hechtsheim?**

Da ich selber ein Weingut betreibe, mache ich schon in eigenem Interesse Werbung für Hechtsheim. Ich bin hier geboren und arbeite hier, für mich stellte sich nach meiner Berufsentscheidung nie die Frage nach einem anderen Wohnort.

**Jeder Stadtteil hat seine spezifischen Probleme und Sorgen. Welche lokalen Themen berühren die Menschen in Hechtsheim am meisten?**

Ein Dauerthema ist der Fluglärm, mit dem ich bereits aufgewachsen bin. Problematisch ist auch der Verkehr im Ortskern. Dort ist das Straßensystem seit Jahrhunderten unverändert, aber heute hat Hechtsheim deutlich mehr Einwohner und der Individualverkehr nimmt immer weiter zu. Rund um Schulen und Kitas gibt es die üblichen Probleme durch Elterntaxis.

Die Nachfrage nach Wohnungen, Häusern und Baugrundstücken ist weiterhin unverändert groß. Außerdem besteht immer noch Bedarf an Plätzen für Kinderbetreuung, auch im Grundschulbereich.



„Hexem“ nennen die alteingesessenen Hechtsheimer ihren Stadtteil mit dem schönen alten Ortskern.

**Sie haben drei Wünsche frei für Hechtsheim, die da wären...**

Ein Wunsch wäre die Untertunnelung der Alten Mainzer Straße, so dass Einkaufen in einer beruhigten Zone möglich wäre. Es wäre schön, wenn Flugzeuge lärm- und emissionsfrei fliegen könnten. Und wenn sich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger für Ordnung und Sauberkeit in Hechtsheim mitverantwortlich fühlen würden.

# Blick in die Stadtteile Weisenau



Das Herz Weisenaus schlägt auf dem Tanzplatz.  
Hier findet auch die Weisenauer Kerb statt.



**Ortsvorsteher**  
**Ralf Kehrein**  
**im Interview**

**Zur Person**  
1961 in Mainz geboren  
seit 1994 Mitglied im Ortsbeirat  
seit 2009 Ortsvorsteher  
Mitglied der SPD

## Warum leben die Menschen gerne in Weisenau?

Immer wieder genannt werden die Nähe zur City und die gute Verkehrsanbindung in die Stadt und auf die A60. In Weisenau sind viele Gewerbetreibende ansässig und es werden viele Dienstleistungen vor Ort angeboten. Das wissen die Weisenauerinnen und Weisenauer zu schätzen. Auch die Einkaufsmöglichkeiten werden seit der Eröffnung des „Scheck-in-Marktes“ wieder gelobt. Für Bewegung und Entspannung bieten sich der nahegelegene Volkspark, das Rheinufer und der renaturierte Steinbruch an.

## Und was sind für Sie selbst die größten Pluspunkte Ihres Stadtteils?

Ich schätze insbesondere das ausgeprägte Vereinsleben, das Weisenau in ganz besonderer Art und Weise lebens- und liebenswert macht. Hier spielt sich viel vom „sozialen Leben“ ab.

Natürlich zeichnet Weisenau die Lage am Rhein aus, auch wenn unser Ort durch die Bahnlinie vom Strom getrennt ist. Aber wer beispielsweise beim alljährlichen Tag am Rhein dabei ist und das Treiben auf dem Fluss beobachtet, weiß, warum uns andere Stadtteile darum beneiden.

## Was treibt die Weisenauerinnen und Weisenauer um? Wo besteht Handlungsbedarf?

Der Fluglärm hat nach allgemeiner Auffassung erheblich zugenommen. Dazu trägt auch bei, dass die Zeit zwischen 23 Uhr und Mitternacht immer häufiger von landenden Flugzeugen genutzt wird. Und wenn die ersten Flugzeuge bereits planmäßig vor fünf Uhr in Frankfurt starten, bleibt von der Nacht nicht mehr viel übrig.

Ein weiteres großes Thema ist die fehlende Ganztagsgrundschule. Das Angebot der Martinusschule und das Angebot „Betreuende Grundschule“ der Schillerschule können den Bedarf nicht auffangen.

Die Weisenauer Bürger haben kein Verständnis für die Entscheidung, eine Deponie im ehemaligen Steinbruch in so geringem Abstand zur Wohnbebauung einzurichten, da es beim Betrieb einer solchen Deponie immer ein nicht zu unterschätzendes Restrisiko gibt.



Ein Kulturdenkmal in Weisenau: Der sogenannte Äbtissinnenbau in der Wormser Straße 15

## Was wünschen Sie sich für Weisenau?

Erstens die möglichst schnelle Realisierung einer Ganztagsgrundschule mit einer großen Sporthalle, um den Eltern bessere Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder anbieten und die Container in der Schillerschule wieder verschwinden lassen zu können. Zweitens weniger Fluglärm in Weisenau und vor allem ein echtes Nachtflugverbot von 22 bis sechs Uhr, um unser aller Gesundheit zu schützen. Drittens einen neuen Belag für den Bolzplatz am Großberghang, wo es den Kindern und Jugendlichen momentan keinen Spaß macht zu spielen, weil von Anfang an das falsche Material als Untergrund ausgewählt wurde.



Die Synagoge in Mainz-Weisenau wurde 1737/38 erbaut. Die beiden Mikwen aus der Barockzeit und der Mitte des 19. Jahrhunderts machen sie einzigartig in Deutschland.





Teil 2

Dezernatsübergreifende *Projekte*  
*Drei Beispiele*





# Premiere: Bürgerentscheid zum „Bibelturnm“

Im April haben sich die Mainzer Wählerinnen und Wähler gegen die geplante Erweiterung des Gutenberg-Museums ausgesprochen. Es war der erste Bürgerentscheid in der Geschichte der Landeshauptstadt. An der Organisation und Durchführung der Abstimmung waren verschiedene Ämter der Stadtverwaltung beteiligt.

Die architektonische Modernisierung und Erneuerung des Gutenberg-Museums war und ist ein kontrovers diskutiertes Thema in Mainz. Nach einem EU-weiten Architekturwettbewerb stand im Jahr 2016 der Siegerentwurf fest. Gemeinsam mit der DFZ Architekten GmbH sollte der Umbau des Museums realisiert werden. Im Februar 2017 beschloss der Stadtrat mit breiter Mehrheit den Bau des „Bücherturms“, auch „Bibelturnm“ genannt, als moderne Erweiterung des Gutenberg-Museums.

Die Pläne zur Erweiterung des Museums auf dem Liebfrauenplatz wurden in der Bevölkerung mit viel Engagement diskutiert. Am 17. Oktober 2017 übergab die „Bürgerinitiative Gutenberg-Museum“ Oberbürgermeister Michael Ebling vier Aktenordner mit etwa 13.500 Unterschriften gegen den Bau des „Bibelturnms“.

## Direkte Demokratie

Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz können seit 1994 in ihrer Kommune unmittelbar Einfluss auf eine Sachentscheidung nehmen, indem sie ein Bürgerbegehren ins Leben rufen. Der Stadtrat muss sich mit der Angelegenheit befassen und – wenn es keine Entscheidung im Sinne des Bürgerbegehrens gibt – einen Bürgerentscheid durchführen lassen.

Richtet sich ein Bürgerbegehren gegen einen Stadtratsbeschluss, so muss dieses innerhalb von vier Monaten

mit einer ausreichenden Zahl an Stimmen eingereicht werden. Diese Frist wurde in Mainz nicht eingehalten. Der Stadtrat maß der großen Zahl vorgelegter Unterschriften jedoch eine solche Bedeutung bei, dass er die Durchführung eines Bürgerentscheides beschloss, den sogenannten Ratsbürgerentscheid. Nach der Sitzung am 7. Februar 2018 war klar, dass die Mainzerinnen und Mainzer am 15. April über folgende Frage abstimmen sollten:

„Soll das Gutenberg-Museum durch den Bau des ‚Bibelturnms‘ am Liebfrauenplatz gemäß Beschluss des Stadtrates vom 08.02.2017 erweitert werden?“

## Neue Stimmbezirke

Das Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen war maßgeblich für die Organisation des Bürgerentscheids zuständig. Zunächst wurde das Stadtgebiet in 55 neue Stimmbezirke eingeteilt.

Anders als bei landes- oder bundesweit stattfindenden Wahlen, bei denen das Land die Wahlbehörden zentral beliefert, war die Stadt für Druck und Versand der 163.000 Abstimmungsbenachrichtigungen alleine zuständig. Für das Briefabstimmungsbüro wurden zeitlich befristet zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.

Im Wahllager liefen die Vorbereitungen für den Bürgerentscheid ab Mitte Februar auf Hochtouren. Wahlurnen mussten beschriftet, Verpackungsmaterial beschafft und Hinweisschilder für die Abstimmungslokale erstellt werden.

## Kommunikation und Pressearbeit

Die Diskussion um den Bau des „Bibelturnms“ wurde begleitet von einer intensiven Medienberichterstattung. Die Abteilung Pressestelle | Kommunikation war in dieser Zeit gefragter Ansprechpartner für Medienanfragen rund um das Projekt. Über den aktuellen Stand wurde regelmäßig in Pressemitteilungen und Öffentlichen Bekanntmachungen informiert.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll war mit der Aufbereitung entsprechender Informationsmaterialien betraut. In Abstimmung mit dem Gutenberg-Museum und dem Stadtplanungsamt wurde eine Broschüre zum „Museum der Zukunft“ erstellt, die alle Mainzer Haushalte erhielten.

Die Website [www.gutenberg.de](http://www.gutenberg.de) wurde laufend aktualisiert und ausgebaut – mit umfassenden Informationen zum Architektenentwurf, zu den geplanten Bauabschnitten, zur architektonischen und didaktischen Modernisierung des Museums, zu Veranstaltungen, zum Ablauf des Bürgerentscheids sowie mit Antworten auf häufig gestellte Fragen, den FAQs.

In der Bevölkerung formierten sich verschiedene Gruppierungen, die für ihren jeweiligen Standpunkt warben. Das Standes-, Rechts- und Ordnungsamt entwickelte daher eine eigene Plakatierungsrichtlinie und überwachte deren Umsetzung.

## Das Wahlwochenende

Der Freitag vor dem Bürgerentscheid war – neben dem Abstimmungssonntag selbst – einer der arbeitsintensivsten Tage, insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen. Noch bis 18 Uhr konnten Unterlagen für die Briefabstimmung beantragt werden. Insgesamt wurden 26.308 Briefwahlunterlagen ausgestellt.

Für die Einrichtung, Bereitstellung und Überprüfung der erforderlichen digitalen Technik war die Kommunale Datenzentrale Mainz (KDZ) zuständig.

Am 15. April waren die Abstimmungslokale von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Schon am frühen Nachmittag stand fest: Die Beteiligung am Bürgerentscheid war deutlich



Visualisierung des beleuchteten „Bibelturnms“ am Liebfrauenplatz

In zahlreichen Informationsveranstaltungen gaben insbesondere Baudezernentin Marianne Grosse und Museumsdirektorin Dr. Annette Ludwig umfassend Auskunft zu den Planungen und beantworteten die Fragen interessierter Bürgerinnen und Bürger. Die drei städtischen Veranstaltungen wurden von Elke Höllein, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Mainz, moderiert.

größer als von vielen erwartet. Am Ende gaben 64.453 Menschen ihr Votum ab, was einer Beteiligung von 40 Prozent entspricht.

Das Ergebnis war deutlich: Fast 50.000 Mainzerinnen und Mainzer sprachen sich gegen den Bau des Bibelturnms aus, eine Mehrheit von 77,3 Prozent. Am 18. April gab der Abstimmungsausschuss unter Vorsitz des Oberbürgermeisters das amtliche Endergebnis bekannt. Der „Bibelturnm“ am Liebfrauenplatz wird nicht gebaut.

# Infrastrukturmanagement: Effektiv in die Zukunft

In Mainz gibt es jedes Jahr rund 4.000 Baustellen im öffentlichen Raum – von kleinen Hausanschlüssen bis hin zu mehrmonatigen Großprojekten. Versorgungs- und Abwasserleitungen sowie Kabelnetze stammen teilweise noch aus der Nachkriegszeit und müssen nach und nach erneuert werden. Hinzu kommen aufwendige Maßnahmen, wie beispielsweise der Umbau der Großen Langgasse oder der Bahnhofstraße.

An Baustellen und Grabungen im öffentlichen Raum sind verschiedene interne und externe Bauträger beteiligt, deren Anliegen und Arbeitsschritte aufeinander abgestimmt werden müssen. Diese Aufgabe nimmt die Tiefbau-Koordinierungsstelle des Stadtplanungsamtes wahr. Da es immer mehr Baumaßnahmen gibt, sollen Handhabung und Genehmigung von Grabungen künftig besser und wirtschaftlicher gestaltet werden. Zu diesem Zweck wurde im Juli 2017 eine externe Beratungsfirma mit einer entsprechenden Organisationsuntersuchung beauftragt.

Ziel der Untersuchung war eine neue, effektivere Organisationsstruktur, um alle Ämter und externe Firmen, die am Grabungsprozess beteiligt sind, sinnvoll und transparent koordinieren zu können. In erster Linie sollen sich die Störungen im öffentlichen Raum so weit wie möglich in Grenzen halten und der Verwaltungsaufwand minimiert werden.

Nach rund neun Monaten wurden im Mai 2018 die Ergebnisse der Untersuchung präsentiert:

Eine neue Abteilung vereint künftig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der Genehmigung von Tiefbaumaßnahmen befasst sind. Das betrifft Beschäftigte aus den Bereichen Grabungskoordinierung und -genehmigung sowie aus der Straßenverkehrsbehörde.

Die Zahl der Stellen wird mehr als verdoppelt, und zwar von derzeit sechs auf künftig 13. Die zusätzlichen Personalstellen wurden für den nächsten Doppelhaushalt



Die Baumaßnahme Große Langgasse schreitet voran – der Inselplatz wurde bereits fertiggestellt.

2019/2020 angemeldet, sodass die neue Abteilung voraussichtlich ab Mitte 2019 voll besetzt ist. Diese personelle Verstärkung macht eine deutlichere Präsenz vor Ort möglich. Dadurch kann besser überprüft werden, ob Zeitpläne und Auflagen eingehalten werden.

Für eine zukunftsfähige Struktur der Zusammenarbeit werden die städtischen Grabungsrichtlinien sowie die Gebührensatzung überarbeitet. Außerdem ist eine Grundsatzvereinbarung mit den größten Grabungsträgern (Mainzer Stadtwerke und Wirtschaftsbetrieb Mainz) geplant. Die notwendigen Vorbereitungen und Gespräche sollen bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

Mittelfristig ist zudem vorgesehen, eine neue Grabungssoftware zu beschaffen, die auch externen Partnern zur Verfügung steht. So können Maßnahmen möglichst langfristig geplant und aufeinander abgestimmt werden. Über die Software sollen zudem aktuelle Baustelleninformationen automatisiert an Webseiten und Navigationsgeräte übertragen werden. Die Ausschreibung wird derzeit vorbereitet. Da die Software nach der eigentlichen Beschaffung noch an die Mainzer Anforderungen angepasst werden muss, wird sie frühestens Ende 2019 voll einsatzfähig sein.



Eine aufwendige Maßnahme: Die Neugestaltung der Bahnhofstraße



Der neue Inselplatz an der Großen Langgasse wurde beim Baustellenfest im September fleißig bewässert.

# Rathaus: Ein Kulturgut wird saniert



Das Mainzer Rathaus ist Arbeitsplatz für mehr als 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein die Stadtsilhouette prägendes Bauwerk und repräsentativer Sitz von Rat und Verwaltung der Landeshauptstadt. Doch das von den renommierten Architekten Otto Weitling und Arne Jacobsen entworfene Gebäude, dessen architektonischer Ruf weit über Mainz hinausreicht, ist schon lange in die Jahre gekommen. Eine veraltete Klimatechnik, verschlossene Fenster, die bröckelnde, nur über Spanngitter abgesicherte Fassade, eine nicht mehr zeitgemäße Innenausstattung – alles gewichtige Faktoren, die eine Sanierung notwendig machen. Diese beschloss der Stadtrat im Februar 2018.

Vorausgegangen waren ein Ideenwettbewerb im Jahr 2014, eine Bürgerbeteiligung und Planungswerkstatt 2015 sowie die Auswahl des generalplanenden Büros „agn“ nach einer europaweiten Ausschreibung im Jahr 2016. Diese Zwischentappen waren mit lebhaften Debatten verbunden.

## Langwierige Standortsuche

Das Mainzer Rathaus wurde 1973 eröffnet. Sowohl über den Standort als auch über den Architektenentwurf war intensiv diskutiert worden. Schon 1954 hatte die FDP-Stadtratsfraktion einen Neubau des Rathauses in der Mitternacht vorgeschlagen, und zwar als Erweiterung des alten Baus der Anne-Frank-Schule. Fünf Jahre später brachte sie einen Standort am Rhein ins Spiel. Beide Vorschläge fanden keinen Widerhall.

Im Jahr 1962 kam mit dem Wettbewerb zur Rheinufergestaltung Schwung in die Debatte. Ergebnis: Das Rathaus sollte auf dem Brand errichtet werden. Kurz vor knapp dann die Kehrtwende der SPD-Fraktion: Aus Angst vor einer Kostenexplosion wurde die Entscheidung über den Neubau vom Tisch gefegt.

Mit dem Verkauf des bis dahin als Verwaltungssitz genutzten Pulverturms für zehn Millionen D-Mark an das Land Rheinland-Pfalz, brachte der damalige Oberbürgermeister Jockel Fuchs neue Dynamik in die Angelegenheit. Dank dieses Finanzpolsters war der nächste Anlauf von Erfolg gekrönt. Der Stadtrat legte am 31. Mai 1967 den damaligen Halleplatz als Baugrund für ein neues Rathaus fest.

## „Stolzer Bau ohne falsche Monumentalität“

Der folgende Ideenwettbewerb brachte preisgekrönte Entwürfe verschiedenster Architekten aus dem In- und Ausland hervor. Die Jury favorisierte einstimmig das Modell der dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling und empfahl dessen Umsetzung.

Eineinhalb Jahre lang wurde über Vor- und Nachteile des Siegerentwurfs gestritten, bis der Stadtrat ihn schließlich am 18. Dezember 1969 billigte. „Ich will den Mainzern einen kräftigen, stolzen Bau ohne falsche Monumentalität erstellen, als ein Wahrzeichen für die aufgeschlossene Haltung einer neuzeitlichen Bürgerschaft“, so der Kommentar des 1971 verstorbenen Architekten Arne Jacobsen.

Gut drei Jahre nach dem Spatenstich im Oktober 1970 wurde das neue Mainzer Rathaus am Silvestertag 1973 feierlich eröffnet. Über allen Meinungsverschiedenheiten stand damals wie heute der Wunsch nach einem identitätsstiftenden, der 2.000-jährigen Geschichte der Landeshauptstadt angemessenen Sitz für Rat und Verwaltung im Herzen von Mainz.



Ein wichtiger Raum im Mainzer Rathaus: Der Ratssaal

## Auf dem Weg zur Sanierung

Viereinhalb Jahrzehnte später stehen Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und die Belange des Denkmalschutzes im Fokus des öffentlichen Diskurses. Für die Stadtverwaltung hat Ferdinand Graffé, seit 2014 Rathausbeauftragter des Oberbürgermeisters, all diese Fragen im Blick. Mit seinem Team, der Projektgruppe Rathaussanierung, trifft er sich alle zwei Wochen, um den Sanierungsprozess voranzutreiben.

Die ämterübergreifende Projektgruppe, ins Leben gerufen von Oberbürgermeister Michael Ebling, kümmert sich um alle operativen Angelegenheiten der Rathaussanierung, insbesondere um Abstimmungen mit dem Denkmalschutz, den Eigentümern der mit dem Rathaus verbundenen benachbarten Bauten und den Landesbehörden, die die Maßnahme fördern. Bei grundsätzlichen

Fragen trifft sich eine Lenkungsgruppe unter Leitung von Oberbürgermeister Ebling und Bürgermeister Günter Beck. Auch die architektonische Fachwelt ist eingebunden: Ein Beirat, dem Fachleute der Kammern und Fraktionen angehören, tritt regelmäßig zum interdisziplinären Austausch zusammen.

Gleichzeitig drängt die Zeit. Die Bausubstanz bröckelt und die technischen Mängel nehmen zu. Seit 2017 wurde daher intensiv nach geeigneten Ausweichflächen für die Verwaltung gesucht. Fündig wurde man in der Großen Bleiche. Schon seit Mitte 2018 geht das Aufräumen der Rathauskeller voran und der Umzug wird für das Jahr 2019 vorbereitet. Doch was verändert sich eigentlich durch die Sanierung?

## Modern, offen, barrierefrei

Eine zeitgemäße Büroinfrastruktur mit Projekt- und Multispace-Büros – wo immer dies rechtlich (vertrauliches Gespräch, Personalgespräch, Datenschutz, Steuergeheimnis) und wirtschaftlich möglich ist – soll flexiblere Arbeitsbedingungen schaffen. Ein Highlight ist die Öffnung des Rathauses hin zum Rheinufer und der Umzug der Kantine in den bis dato als Hausdruckerei genutzten Bereich. Hier entsteht eine moderne Gastronomie, die sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch externen Gästen ein Ambiente zum Wohlfühlen bietet und gleichzeitig die Attraktivität des Rheinufers steigert. Zur barrierefreien Anbindung des Rheinufers, des Hörsaals, der Foyer-Ebene und des ersten Stocks mit Zugang zur Zuschauertribüne des Ratssaals, ist im Bereich der Ratsgarderobe vor dem Louisville-Zimmer ein Treppenhaus mit Aufzug geplant.

Das Rathausdach soll künftig öffentlich zugänglich sein. Nach der Sanierung können Besucherinnen und Besucher vom neuen Bürgerdach aus einen 360-Grad Blick über Dom, Innenstadt und Rhein genießen.

Das Mainzer Rathaus steht seit dem Jahr 2005 unter Denkmalschutz. Bei allen Planungen legen deshalb die Denkmalfachbehörden den Rahmen fest.

Die Sanierung bedeutet zweifellos einen großen Aufwand. Aber das Rathaus ist nicht irgendein Gebäude – es ist ein bedeutendes Kulturdenkmal des 20. Jahrhunderts. Mainz hat eine Verpflichtung diesem Gebäude gegenüber, das das Stadtbild seit einem halben Jahrhundert prägt und den Bürgerstolz unserer Stadt repräsentiert.



Die Wappen der Mainzer Stadtteile schmücken das Treppenhaus im Rathaus.



Teil 3

# Jahresberichte .. der Ämter



# Koordinieren, steuern, beraten



Tag der Vielfalt: Workshop unter dem Motto „Vielfalt unternehmen“



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 242**

**Auszubildende: 63**

**Ortsvorsteherinnen  
und Ortsvorsteher: 16**

**6 Abteilungen:**

**Büro des Oberbürgermeisters**

**Steuerungsabteilung**

**Gremien und zentrale Dienste**

**Personalabteilung**

**Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll**

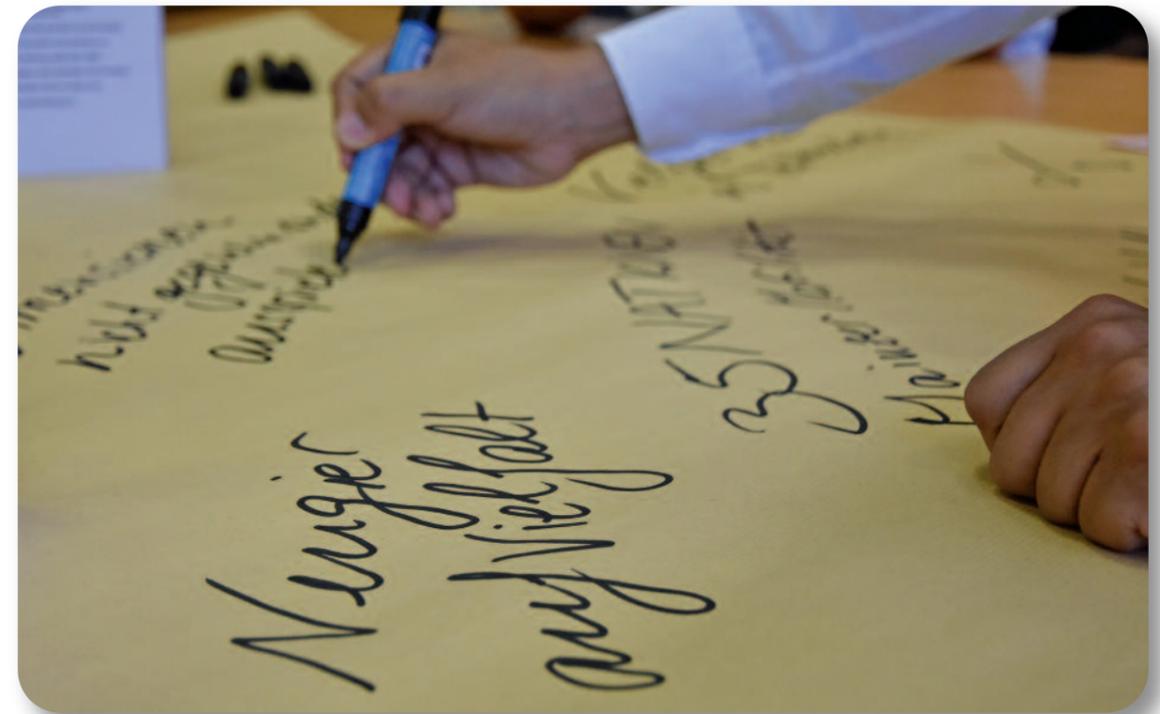
**Pressestelle | Kommunikation**

Das Hauptamt ist als zentrales Amt u. a. für die Organisation der Stadtverwaltung, für das Personalwesen sowie für die Kommunikation nach innen und außen zuständig.

## Büro des Oberbürgermeisters

### Integration von Zugewanderten

Im September 2017 verabschiedete der Stadtrat das „Kommunale Integrationskonzept für (Neu-)Zugewanderte in der Landeshauptstadt Mainz“. Es umfasst die Handlungsfelder Bildung und berufliche Bildung, Arbeitsmarkt, Wohnen und zivilgesellschaftliches Engagement sowie Gesundheit. Viele Maßnahmen wurden bereits realisiert, beispielsweise ein Elternbrief in 14 verschiedenen Sprachen, der über Angebote, Aufgaben und Modalitäten einer Kindertagesstätte informiert. Außerdem wurde der kommunale Arbeitskreis „Interkulturelle Öffnung der Pflege“ gegründet.



Beim Tag der Vielfalt wurden Impulse für die Arbeit der Stadtverwaltung festgehalten.

## Jahr der Vielfalt / Tag der Vielfalt

Das Jahr 2018 ist von Oberbürgermeister Michael Ebling und dem Personalrat zum verwaltungsinternen Jahr der Vielfalt erklärt worden. Schon das Leitbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Jahr 2015 legt dar, dass sich die Stadt Mainz als Arbeitgeberin mit einer besonderen sozialen und arbeitsmarktpolitischen Verantwortung versteht und sich für die Integration aller in die Gesellschaft einsetzt. Als Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt hat sie sich verpflichtet, Diskriminierungen und Vorurteilen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken.

Vielfalt in der Personalpolitik und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sind Garantien für eine zukunftsfähige Verwaltung. Von diesem Anspruch profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger. Im Büro des Oberbürgermeisters ist für diese wichtige Aufgabe eine Arbeitsgruppe zum Thema Strategien der Vielfalt eingesetzt worden. Zentrales Datum im Jahr der Vielfalt war der 6. Diversity-Tag, der bundesweit am 5. Juni 2018 begangen wurde. Unter dem Motto „Vielfalt unternehmen“ fand ein Workshop mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt, zu dem auch Ratsmitglieder eingeladen waren. Ziel war es, Impulse für die weitere Arbeit der Stadtverwaltung zu sammeln.

## Frauen in der Kommunalpolitik

Frauen und Kommunalpolitik – dieses Thema ist heute genauso aktuell wie vor 100 Jahren, als die Frauen das Wahlrecht erhielten. Passend dazu hat das Frauenbüro eine Informationsbroschüre verfasst.

Weitere Informationen und Download unter:

[www.mainz.de/broschuere-kommunalpolitik-frauen](http://www.mainz.de/broschuere-kommunalpolitik-frauen)

[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)

## Abteilung Gremien und zentrale Dienste



Seit Mai 2018 verfügt die Poststelle über ein elektrisches Auto. Der Streetscooter hat eine Reichweite von 160 Kilometern.

## Abteilung Steuerung

Nach der erfolgreichen Einführung des elektronischen Rechnungseingangs geht die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen weiter. Anfang 2018 hat die DMS-Projektgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Mit der flächendeckenden Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) werden sich die Arbeitsplätze grundlegend verändern: von der digitalen Verteilung der Post und des Schriftguts bis hin zur Nutzung digitaler Akten in Besprechungen.

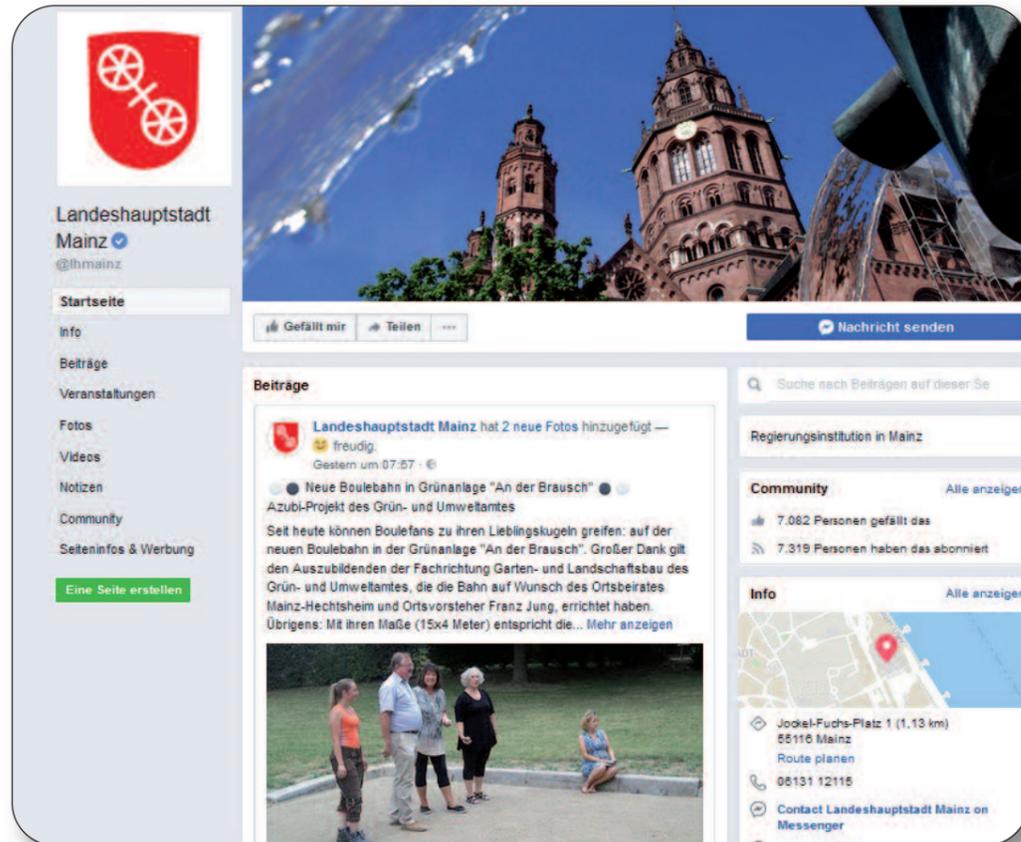
Der Schwerpunkt liegt zunächst auf den „Rathausämtern“. Grund ist der anstehende Auszug aus dem Rathaus und – damit verbunden – das Ziel, das Papier-

aufkommen möglichst zu reduzieren. Die erste Pilotabteilung ist die Personalabteilung. Auf Basis der hier gesammelten Erfahrungen wird der Rollout des DMS für die komplette Stadtverwaltung geplant.

Mit der Einführung des DMS kann sich die Stadtverwaltung für die Zukunft neu aufstellen und sich in vielen Bereichen moderner und effektiver organisieren. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung und die Personalentwicklung ist dies ein wichtiger Schritt der Verwaltung in ein neues Zeitalter.

### Personalentwicklung in Kürze

Im Jahr 2017 wurden 359 Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt, von denen 254 erfolgreich abgeschlossen wurden. Im selben Jahr wurden 31 Nachwuchskräfte (Anwärter/innen und Azubis) eingestellt, weitere 15 haben ihre Ausbildung bzw. ihr Studium beendet. Im Jahr 2018 gab es im Berichtszeitraum 32 Einstellungen und 23 Absolventinnen und Absolventen.



Die offizielle Facebook-Seite der Landeshauptstadt Mainz ging im Dezember 2017 online.

### Personalabteilung

Die Stadt Mainz steht, wie andere Verwaltungen, vor der Herausforderung, dem demographischen Wandel und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Zukunftstrends lassen sich aus dem Personalbericht für 2017 ableiten, den das Hauptamt im Januar 2018 herausgegeben hat. Verstärkt wird nun eine Reihe neuer Maßnahmen zur Personalgewinnung umgesetzt, wie zum Beispiel ein Kinowerbespot unter dem Motto „Du fehlst uns!“, durch den Erziehungsfachkräfte angeworben werden sollen.

### Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Texten, fotografieren und posten im Dienste der Stadtverwaltung: Auf der neuen offiziellen Facebook-Seite der Landeshauptstadt, die das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit erstellt hat und gemeinsam mit der Pressestelle pflegt, erhalten Bürgerinnen und Bürger aktuelle Infos zu städtischen Themen. Vor dem Start wurde ein umfassendes Social-Media-Konzept erarbeitet. Eine direkte und stringente Kommunikation stand auch hinsichtlich der neuen Großbaustellen im Fokus, allen voran bei der Großen Langgasse: Informiert wurde auf der Website der Stadt, in sozialen Medien, mit Flyern, bei Veranstaltungen und auf Bauzaun-Bannern.



Hoher Besuch trug sich am 3. Oktober 2017 in das Goldene Buch der Stadt Mainz ein.

Viel los war im Veranstaltungsbereich: Mainz lebt auf seinen Plätzen, Tag der Deutschen Einheit, Gutenberg-Jubiläumsjahr, Rheinland-Pfalz-Ausstellung, Rheinland-Pfalz-Tag, 50 Jahre Mainzer Johannismacht – um nur die größten Events zu nennen. Neben der voranschreitenden Vorbereitung der UNESCO-Welterbe-Bewerbung SchUM, hat die Abteilung die ersten „Jüdischen Kultur-tage in den SchUM-Städten“ geplant.

Ein besonderer Höhepunkt für das Sachgebiet Protokoll war – neben den protokollarischen Planungen zum Tag der Deutschen Einheit – die Ernennung von Margit Sponheimer zur Ehrenbürgerin. Diese äußerst rare Auszeichnung würdigt ihre Verdienste als Botschafterin der Mainzer Lebensfreude, weit über die Grenzen der Stadt hinaus.

Mainz und Dijon sind seit 60 Jahren Partnerstädte. Zahlreiche Veranstaltungen in beiden Städten waren diesem Jubiläum gewidmet. Mit Valencia gab es 40 Jahre Städtepartnerschaft zu feiern. Sichtbarer Ausdruck der Freundschaft war die Beteiligung am Feuerwerk zum 50-jährigen Jubiläum der Johannismacht: Eine für Valencia typische Falla-Figur wurde ihrer Bestimmung entsprechend dem Feuer übergeben.

### Abteilung Pressestelle | Kommunikation

Die Abteilung Pressestelle | Kommunikation ist die erste Ansprechpartnerin für die Medien. Sie ist verantwortlich für Informationen über die Arbeit der Verwaltung, für Presseerklärungen und Pressekonferenzen sowie für die Koordination, Dokumentation und Analyse von presse-relevanten Terminen des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten. Die Pressestelle gibt den täglichen Pressedienst der Stadt und das wöchentlich erscheinende Amtsblatt heraus. Sie ist dafür zuständig, Sachverhalte und Projekte presserechtlich zu bewerten sowie die Verwaltung, stadtnahe Gesellschaften und Eigenbetriebe in Fragen der Pressearbeit und Kommunikation zu beraten. Zum Aufgabengebiet der Abteilung gehören außerdem die jährlich rund 400 Reden und Grußworte des Oberbürgermeisters und seiner Vertreterinnen und Vertreter sowie die Konzeption und Gestaltung der internen Kommunikation.

Seit 2012 verantwortet die Abteilung die internen Kommunikationsinstrumente innerhalb der Stadtverwaltung. Dazu gehören die monatlich erscheinende Mitarbeiterzeitschrift innen|Stadt, der Newsletter 10aktuell sowie der Intranetauftritt.

### Das Protokoll in Zahlen

- 73 Veranstaltungen
- 3.115 Flaschen Wein überreicht bzw. ausgeschenkt
- 103 Stadtorden verliehen
- 5.524 Gratulationen der Alters- und Ehejubilare
- 201 Service-Leistungen

# Nachhaltig denken und handeln



So soll das neue Quartierszentrum am Zollhafen aussehen.

## Abteilung Stadtentwicklung

Mainz gehört zu den wachsenden Städten in Deutschland. Die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung zu analysieren, ist ein dauerhafter Schwerpunkt des Amtes – insbesondere unter dem Aspekt, welche Folgen diese Entwicklung für die städtische Infrastruktur hat.

Mit einer konsequenten Umsetzung des Zentrenkonzeptes soll die Nahversorgung in den Stadtteilen stabilisiert und ausgebaut werden, etwa im Bereich des Zollhafens. Hier entsteht ein Quartierszentrum mit Supermarkt, Biomarkt und ergänzenden kleineren Läden, das die Versorgungssituation des Zollhafens sowie von Teilen der übrigen Neustadt verbessert.

Gegenüber den umliegenden Gemeinden und der Stadt Wiesbaden vertritt das Amt die Mainzer Interessen in Planungsfragen. Im Jahr 2017 wurden dazu etwa 40 Planungsvorgänge mit den anderen städtischen Dienst-

stellen koordiniert. Bei der Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes erfolgte eine intensive Zuarbeit. In Kooperation mit der Stadt Wiesbaden wurde die Arbeitsgruppe „6. Rheinbrücke“ ins Leben gerufen. Zudem laufen die Vorbereitungen für ein „Verkehrskonzept Rheinhessen“ in Zusammenarbeit mit der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 11**

**2 Abteilungen:  
Stadtentwicklung  
Statistik und Wahlen**

## Abteilung Statistik und Wahlen

Jährlich werden wichtige statistische Informationen zur Stadtentwicklung aktualisiert und aufbereitet. Sie können im Internet unter [www.mainz.de](http://www.mainz.de) abgerufen werden.

Neben der Bundestagswahl 2017 wurde erstmalig ein Bürgerentscheid organisiert: der Ratsbürgerentscheid zum sogenannten „Bibelturm“. Bevor die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger am 15. April 2018 ihr Kreuz setzen konnten, waren viele Arbeitsschritte notwendig. So mussten beispielsweise Stimmbezirke geplant, mehrere hundert Abstimmungshelferinnen und -helfer akquiriert, Schulungsunterlagen erstellt sowie die Briefabstimmung vorbereitet werden.

## Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit und globale Verantwortung werden immer wichtiger. Die Umsetzung der „nachhaltigen Beschaffung“ in Mainz findet bundesweit Beachtung.

Mit Einrichtung der Stelle „Koordination kommunale Entwicklungspolitik“ können die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der AGENDA 2030 lokal umgesetzt werden. So wurde im Dezember 2017 eine Karikaturenausstellung zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ im Rathaus eröffnet.

Die über die AGENDA-Koordinierungsstelle betreuten Projekte wurden mit dem 3. Platz beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2017“ honoriert.



Flyer zur Ausstellung „Glänzende Aussichten“ zum Thema nachhaltiger Konsum.

## Revision findet auch außer Haus statt



Das Revisionsamt prüft auch außerhalb der Stadtverwaltung.

© Fotolia / skywalk154

Nicht nur im eigenen Haus prüft das Revisionsamt Jahresabschlüsse und Rechnungen auf deren Richtigkeit. Auch außerhalb der Stadtverwaltung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterwegs und prüfen oder beraten in vielen Bereichen auf Grundlage der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz. Insbesondere kommt dies dann vor, wenn es um Zuwendungen für Einrichtungen in privater Trägerschaft geht, z. B. für Vereine oder Initiativen, die sich an der Erfüllung gemeindlicher Aufgaben im Sinne der Gemeindeordnung beteiligen. Die Stadt behält sich bei der Gewährung einer solchen Zuwendung eine Kassen-, Buch- und Betriebsprüfung vor.

Die Revision ist eine wichtige Aufgabe, denn grundsätzlich gilt, dass mit öffentlichen Mitteln verantwortungsvoll umzugehen ist. Zuwendungen oder Umlagen sollen deswegen nur solche Einrichtungen erhalten, die durch ihre Geschäftsorganisation und ihr geschäftliches Verhalten Gewähr für einen gewissenhaften Umgang mit öffentlichen Mitteln bieten. Man spricht in diesem

Zusammenhang davon, dass eine ordnungsgemäße Geschäftsführung sichergestellt sein muss.

Was ist darunter zu verstehen und was prüft das Revisionsamt vor Ort? Eines der wichtigsten Kriterien ist eine geordnete Buchführung. Es wird geprüft, ob bestimmte Regeln der Rechnungslegung eingehalten werden und ob diese den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) genügen. Es muss unter anderem gesichert sein, dass Zahlungen nur von Personen vorgenommen werden, die dazu bevollmächtigt sind, und dass die Vollmachten konform zu internen Vorschriften erteilt werden. Dazu zählt auch die Einhaltung eines Vier-Augen-Prinzips. Die Beteiligung mehrerer Personen soll eine ordnungsgemäße Abwicklung von finanz erheblichen Vorgängen sicherstellen, um Missbrauch und Korruption vorzubeugen.

Außerdem gelten für jeden Zuwendungsempfänger entsprechend seiner Rechtsform gesetzliche Vorschriften und interne Richtlinien. Die Prüferinnen und Prüfer des Revisionsamtes kontrollieren stichprobenartig, ob sowohl die internen Vorschriften als auch weitere rechtliche Vorgaben beachtet werden.

Das Revisionsamt prüft also nicht nur innerhalb der Stadtverwaltung Mainz, sondern auch bei vielen externen Einrichtungen. Die Prüfungsberichte enthalten Feststellungen, Anregungen und Empfehlungen und helfen damit auch den Einrichtungen, ihre Bereiche zu optimieren.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 14**  
**2 Abteilungen:**  
**Verwaltungsprüfungen**  
**Kaufmännisch-technische  
Prüfungen**

## Moderne und zuverlässige IT-Lösungen



**Mitarbeiterinnen  
und  
Mitarbeiter: 75**

Die Kommunale Datenzentrale (KDZ) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz. Sie stellt der Stadtverwaltung und mehreren Beteiligungsgesellschaften eine Fülle von zentralen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Die Aufgaben der KDZ reichen von der Software-Auswahl über die Beschaffung von Hard- und Software bis zur laufenden Betreuung von Anwendungen sowie der IT-Infrastruktur.

Über die Stadt Mainz hinaus bietet die KDZ im Hosting-Betrieb zentrale IT-Dienstleistungen an, und zwar für die Aufgaben Einwohnerwesens, Standesamtswesens einschließlich Personenstandsregister, Schulverwaltung und Personalwesens. Rund 200 Kommunen und kommunale Einrichtungen in Rheinland-Pfalz nutzen den Rechenzentrumsbetrieb der KDZ Mainz. Im Jahr 2017 beliefen sich die Umsatzerträge auf 13,5 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von insgesamt rund 9,5 Millionen Euro.

### Wichtige Projekte im Auftrag der Stadtverwaltung:

- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems
- Übernahme des Betriebs der zentralen Infrastruktur für die mobilen Endgeräte

- Installation und Betrieb weiterer Fachverfahren für die Stadtverwaltung, z. B. Fidas für das zentrale Beteiligungsmanagement
- Bereitstellung und Betrieb der für den „Tag der Deutschen Einheit“ auf städtischer Seite notwendigen IT-Infrastruktur

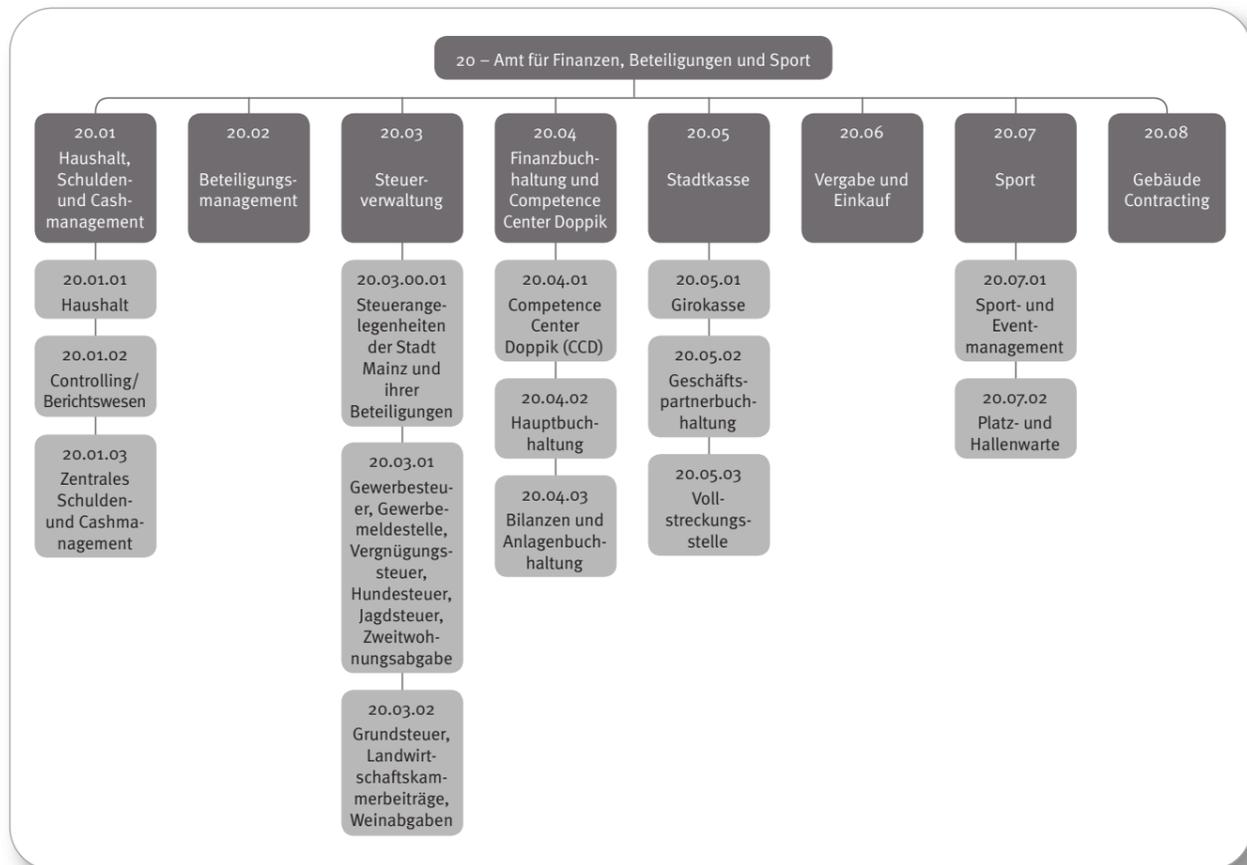
### Aufgaben, die für Kommunen in Rheinland-Pfalz wahrgenommen werden:

- Betrieb des Einwohnerwesens „MESO“ für 157 Kommunen mit mehr als drei Millionen Einwohnern
- Ausbau des Angebots für das Personalmanagementsystem „P&I LOGA“ mit rund 53 Kommunen und insgesamt mehr als 17.400 Abrechnungsfällen
- Betrieb des Standesamtswesens einschließlich elektronischem Personenstandsregister für den Zweckverband für Informationstechnologie und Datenverarbeitung der Kommunen in Rheinland-Pfalz (ZIDKOR)
- Einrichtung des Hostingbetriebs der landeseinheitlichen Schulverwaltungssoftware edoo.sys für den Zweckverband für Informationstechnologie und Datenverarbeitung der Kommunen in Rheinland-Pfalz (ZIDKOR)



Das Dienstgebäude der KDZ Mainz in der Hechtsheimer Straße

# Mainz hat erstmalig Schulden abgebaut



## Baustandards für Gebäude

Die Abteilung 20.08 (Gebäude-Contracting) hat neben der Bauherrenvertretung, dem Kontrakt- und Nachtragsmanagement sowie dem Baukostencontrolling für Investitionsprojekte auch die Aufgabe, Standards für Neubauten und Sanierungsmaßnahmen der Landeshauptstadt Mainz zu entwickeln. Seit Jahresbeginn 2018 gelten solche verbindlichen Baustandards für Gebäude, zunächst für die Bereiche Hochbau, Heizung / Lüftung / Sanitär sowie elektrotechnische Anlagen. Diese Standards werden stetig ergänzt. Sie dienen internen und externen Beteiligten als Leitfaden – von der Planung über die Bauausführung bis zur Bewirtschaftungsphase. Die Betrachtung des kompletten Lebenszyklus eines Gebäudes, sowohl in bau- als auch in kostentechnischer Hinsicht, soll zu wirtschaftlicherem und energetisch sinnvollerem Bauen führen.

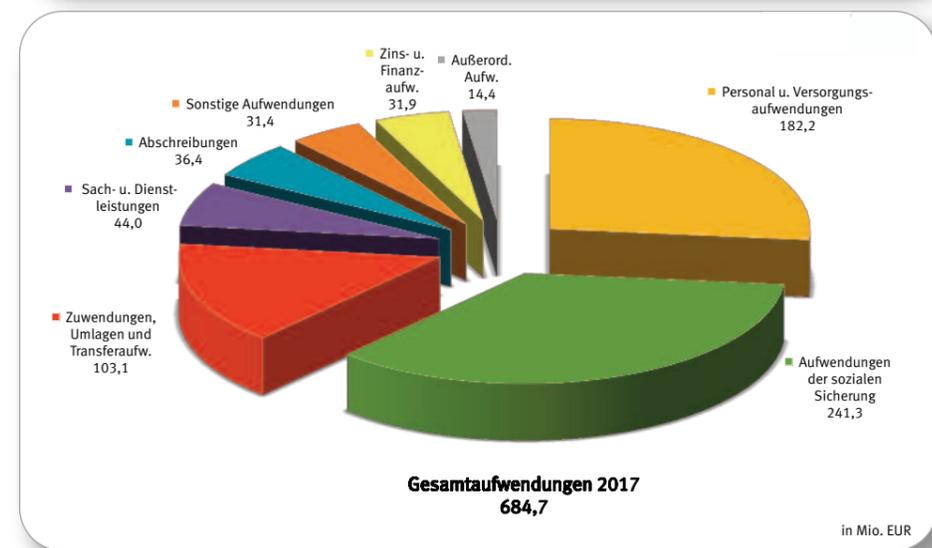
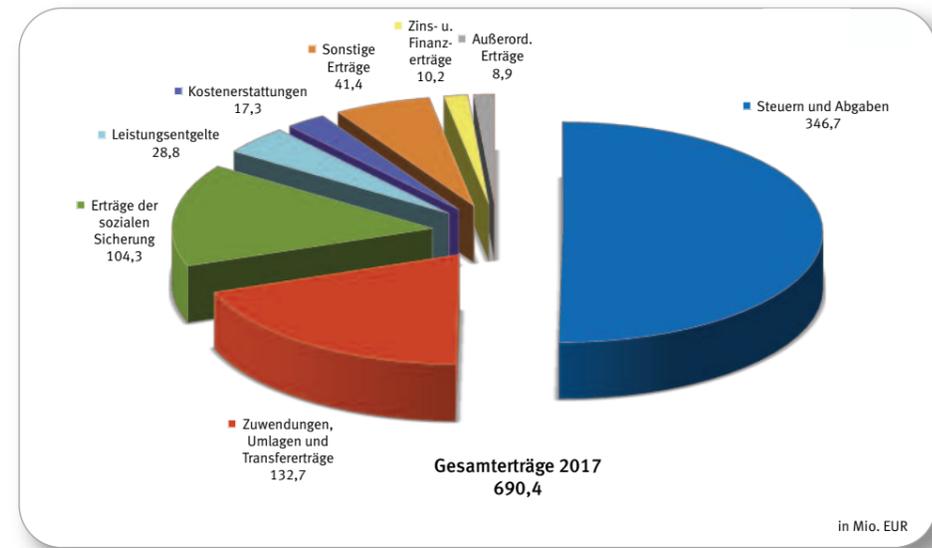
Grundsätzlich sind die Baustandards bei allen städtischen Neubau-, Umbau-, und Sanierungsmaßnahmen anzuwenden. Sie sind als Mindeststandard neben den aktuell gültigen Gesetzen, Verordnungen und allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 130**  
**8 Abteilungen**  
*(siehe Organigramm)*

## Jahresabschluss 2017

Bereits das dritte Jahr in Folge hat das Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport rechtskonform im ersten Halbjahr den Jahresabschluss für das vergangene Jahr vorgelegt. Wie schon 2015 und 2016 wurde 2017 ein Jahresüberschuss erwirtschaftet, erstmalig konnten sogar Schulden abgebaut werden. Ein Grund ist die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, die auch Mainz höhere Steuereinnahmen bescherte, ein anderer das niedrige Zinsniveau. Dieser Trend kann sich aber in den nächsten Jahren wieder umkehren – unter anderem wegen notwendiger Investitions- und Sanierungsmaßnahmen, neuer Aufgaben und äußerer Einflüsse.



## Sport

Die Sportabteilung ist für rund 200 Sportvereine mit mehr als 50.000 Sporttreibenden Ansprechpartnerin, was Trainingszeiten, Wettkampfplanung und Zuschussangelegenheiten angeht. Sie organisiert den Betrieb und die Belegung von 60 städtischen Schul- und Sporthallen sowie 27 städtischen Sportplätzen.

Am 21. Februar 2018 fand die Sportler ehrung in der Schulmensa des Otto-Schott-Gymnasiums statt. Es wurden 118 Mainzer Sportlerinnen und Sportler für Titel bei deutschen und internationalen Meisterschaften geehrt.

Der Gutenberg Marathon Mainz wurde 2018 bereits zum 19. Mal erfolgreich durchgeführt. Mehr als 6.500 Läuferinnen und Läufer absolvierten am 6. Mai den Halbmarathon bzw. den Marathon oder nahmen am 4er-Staffelmarathon teil. Traditionell fand im Rahmen der Mainzer Johannisnacht am 24. Juni 2018 der Drei-Brücken-Lauf mit mehr als 500 Läuferinnen und Läufern statt.

Im Herbst 2017 wurden das große Kunstrasenspielfeld sowie die Laufbahn der städtischen Sportanlage in Drais erneuert. Die Arbeiten dauerten knapp drei Monate. Die Kosten lagen bei 480.000 Euro. Insgesamt belief sich die Sportförderung 2017 auf rund 565.000 Euro, darunter Zuschüsse für vereinseigene Baumaßnahmen in Höhe von 41.000 Euro.



Start des Drei-Brücken-Laufs im Rahmen der Mainzer Johannisnacht

# Recht, Sicherheit, Urkunden



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 115

4 Abteilungen:

Rechtsabteilung

Versicherungs- und  
Schadensangelegenheiten

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Standesamt

Bereits im Juni 2017 wurde das Standesamt mit dem Rechts- und Ordnungsamt zusammengelegt. Anfang 2018 wurde die Fusion mit Inkrafttreten eines neuen Geschäftsverteilungsplans offiziell abgeschlossen.

## Rechtsabteilung

Die acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtsabteilung beraten und betreuen die städtischen Stellen in juristischen Angelegenheiten. Neue Schwerpunkte sind insbesondere die Information und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen städtischer Entscheidungen sowie rechtliche Fragen, die sich aus dem sogenannten „Dieselabgasskandal“ ergeben. Erfolgreich für die Stadt abgeschlossen wurde ein Kommunalverfassungsstreitverfahren vor dem Verwaltungsgericht Mainz, in dem der Ortsbeirat Marienborn Fragen aus dem Eingemeindungsvertrag von 1969 überprüft wissen wollte.

Juristisches Neuland wurde mit dem ersten Bürgerentscheid zum sogenannten „Bibelturm“ des Gutenberg-Museums betreten. In diesem Zusammenhang war die Rechtsabteilung beratend tätig. Einer intensiven juristischen Betreuung bedurfte außerdem das Insolvenzverfahren rund um das Taubertsbergbad.



Bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit waren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ordnungsabteilung im Einsatz.

Der Stadtrechtsausschuss entscheidet als unabhängiges Gremium über Widersprüche von Bürgerinnen und Bürgern gegen verwaltungsrechtliche Entscheidungen. Die Schwerpunkte liegen im Sozial-, Verkehrs- und Bau-recht. Viele Widersprüche gab es 2017 im Hinblick auf die Kriterien, die das Schulamt bei der Übernahme der Kosten für eine Schülerfahrkarte zugrunde legt. Insbesondere die Frage, ob es sich um einen „besonders gefährlichen“ Schulweg handelt, ist oft strittig.

Insgesamt 231 Widersprüche wurden dem Ausschuss 2017 vorgelegt, 248 Verfahren konnten abgeschlossen werden.

## Abteilung für Versicherungs- und Schadensangelegenheiten

Die Abteilung für Versicherungs- und Schadensangelegenheiten regulierte im vergangenen Jahr etwa 600 Schadensfälle. Sie ist darüber hinaus für ein kontinuierliches Vertragsmanagement und Vertragscontrolling zuständig (rund 3,6 Millionen Euro jährliches Prämien-volumen). Im Rahmen der Geltendmachung von privatrechtlichen Schadensersatz- und Herausgabeansprüchen sind jährlich ca. 1.200 Sachverhalte zu bearbeiten (Schadenssumme insgesamt ca. 170.000 Euro).

## Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Die Ordnungsabteilung besteht aus drei Sachgebieten mit rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Aufgaben des Zentralen Vollzugs- und Ermittlungsdienstes reichen von Ruhestörungen über die Unterbringung von psychisch kranken Personen bis hin zur Zwangsentstempelung bei Fahrzeugen, deren Versicherungsschutz abgelaufen ist. Ein Schwerpunkt ist die Sicherheit im

öffentlichen Raum, insbesondere rund um den Bahnhof und in der südlichen Altstadt.

Bei den Feiern zum Tag der Deutschen Einheit sorgte der Vollzugsdienst für Sicherheit im Veranstaltungsbereich. Unter anderem übernahmen die Mitarbeiter am Abend des 2. Oktobers den Personenschutz für Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Das Ordnungsamt war vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2017 intensiv mit den Planungen rund um den Tag der Deutschen Einheit befasst, insbesondere in der Arbeitsgruppe Sicherheit. Zur Gewährleistung der Sicherheit des Bürgerfestes und der protokollarischen Veranstaltungen mussten zudem mehrere Allgemeinverfügungen erlassen werden. Unter anderem musste während der Feier zum Beispiel der Schiffsverkehr auf dem Rhein eingeschränkt werden. Kurz vor der Veranstaltung gab es mehrere Termine zur Abnahme des Veranstaltungsgeländes, zusammen mit der Feuerwehr und dem Veranstalter. An den Veranstaltungstagen unterstützten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Veranstaltungsleitung sowie den Sicherheitsstab und begleiteten Versammlungen und Demonstrationen.

## Abteilung Standesamt

Die 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Standesamt haben im Jahr 2017 insgesamt 8.451 Personenstands-fälle beurkundet, darunter 4.603 Geburten, 2.961 Sterbefällen und 860 Eheschließungen. Bis Ende September wurden noch 27 Lebenspartnerschaften geschlossen. Diese erscheinen zum letzten Mal in der Statistik, denn seit Oktober 2017 gibt es die „Ehe für alle“ – auch gleichgeschlechtliche Paare können jetzt offiziell heiraten.



Neue Stühle werden den Trausaal des Standesamtes im Stadthaus auf.

# E-Mobilität wird immer wichtiger



Elektromobilität ist auch in Mainz auf dem Vormarsch: Mehrere neue Ladestationen wurden 2017 eingerichtet.

Das Verkehrsüberwachungsamt kümmert sich neben der Überwachung der Parkordnung auch um zahlreiche Angelegenheiten rund um den Verkehr und den Betrieb von Fahrzeugen im Mainzer Stadtgebiet.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 122**

**4 Abteilungen:**

**Controlling**

**Verkehrsüberwachung**

**Bußgeldstelle und**

**Abschleppangelegenheiten**

**Verkehrsabteilung**

## Immer mehr Elektrofahrzeuge

Elektromobilität ist in Mainz als Baustein des Luftreinhalteplans ein großes Thema. In der Stadt werden immer mehr Elektrofahrzeuge zugelassen: Mitte 2018 waren es 252 (Stand: 13.6.) und damit 85 mehr als rund ein Jahr zuvor.

Das Thema betrifft nicht nur die Zulassungsstelle, sondern auch den Außendienst und die Bußgeldstelle. Um E-Mobilität zu fördern, wurden 2017 in Mainz sechs Ladesäulen für Elektrofahrzeuge mit jeweils zwei Parkplätzen in Betrieb genommen. Dort dürfen Fahrzeuge mit E-Kennzeichen tagsüber bis zu zwei Stunden abgestellt und aufgeladen werden. Zwischen 20 Uhr und 8 Uhr ist das Parken für diese Fahrzeuge kostenfrei.

Die neu eingerichteten Ladestationen erfordern eine intensive Überwachung. Wer unerlaubt dort parkt, muss mit einer Verwarnung rechnen und riskiert, dass sein Auto abgeschleppt wird.

## Das Controlling

Alle Aufgaben, die mit einem modernen Controlling verbunden sind, wickeln die Controllerin und drei weitere Mitarbeiterinnen eigenständig als Stabsstelle der Amtsleitung ab. Dazu zählen Aufstellung und Kontrolle des Budgets sowie ein aussagekräftiges Berichtswesen mit Analyse der Aufgabenentwicklung im Amt. Auch die Organisationsabläufe innerhalb des Amtes, das Vertragswesen und Personal- und Sachangelegenheiten, werden von dieser Stelle betreut.

## Die Verkehrsüberwachung

Der Name sagt es bereits: Zentrale Aufgabe des Amtes ist die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs in Mainz. Ganz nebenbei sind die immer gut erkennbaren Verkehrsüberwachungskräfte auch ortskundige Ansprechpartner für Besucher und Bürger.

## Die Bußgeldstelle

Die Bußgeldstelle bearbeitet Ordnungswidrigkeiten aus allen Abteilungen des Amtes. Geschwindigkeitsübertretungen im Landkreis werden von der gebietsübergreifenden Bußgeldstelle der Landeshauptstadt Mainz und des Landkreises Mainz-Bingen bearbeitet.

## Die Verkehrsabteilung

Zur Verkehrsabteilung gehören die Zulassungs- und die Fahrerlaubnisbehörde. Die Zulassungsbehörde verwaltet mittlerweile rund 122.700 Fahrzeuge. Die Fahrerlaub-



Falschparker müssen in Mainz mit einem Strafzettel rechnen. © Fotolia/Matloff

nisbehörde kümmert sich um alle Angelegenheiten zu Führerscheinen und Personenbeförderung. Dazu zählen Konzessionen im Taxen- und Mietwagenbereich, Busgenehmigungen, das Fahrschul- und Fahrlehrwesen sowie digitale EU-Fahrtenschreiberkarten.

## Guter Zusammenhalt

Wegen personeller Veränderungen durchlebten alle Bereiche des Verkehrsüberwachungsamtes seit Mitte 2017 einen großen Wandel. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegneten diesem mit Engagement und Zusammenhalt. So konnten Herausforderungen wie der Tag der Deutschen Einheit, an dem das Amt intensiv beteiligt war, erfolgreich gemeistert werden.



Verkehrsüberwachungskräfte im Einsatz in der Peter-Altmeier-Allee am Rheinufer

# Bunt und vielfältig: Einbürgerung in Mainz



Im Jahr 2017 wurden insgesamt 574 Personen in Mainz eingebürgert.

© Fotolia / Stockfotos-MG

## Einbürgerungen, Staatsangehörigkeits- und Namensrecht

Ausländer, die seit längerem dauerhaft in Deutschland leben, können sich unter bestimmten Voraussetzungen einbürgern lassen. Im Jahr 2017 wurden in Mainz 574 Personen eingebürgert. Sie stammen aus 84 verschiedenen Ländern, die meisten aus der Türkei (61), Marokko (42) und dem Irak (34). Auch viele EU-Bürger entscheiden sich für die Einbürgerung. Im vergangenen Jahr kamen die meisten von ihnen aus Großbritannien (28), Italien (23) und Polen (21). Mindestens sechs Mal im Jahr findet eine Einbürgerungsfeier unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Michael Ebling statt. Die Feier vermittelt, dass die Einbürgerung nicht allein bedeutet, einen neuen Pass zu erhalten – es ist eine Entscheidung für unser gemeinsames Land.

## Bürgerservice und Ortsverwaltungen

Der zentrale Bürgerservice und die 15 Ortsverwaltungen bieten mehr als 40 Dienstleistungen an. Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 wurden

- 37.640 Personaldokumente ausgestellt,
- 50.150 An-, Um- und Abmeldungen vollzogen,
- 16.945 Führungszeugnisse beantragt.

Zum Stichtag 21. Mai 2018 waren 218.835 Personen im Melderegister verzeichnet, rund 2.200 mehr als im Vorjahr.

## Service-Center

Das Service-Center ist der direkte Draht zur Stadtverwaltung. Es ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter der bundeseinheitlichen Behördenrufnummer 115 erreichbar. Über diese Nummer gehen auch Anrufe aus den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms ein. Damit ist das Mainzer Service-Center für insgesamt 540.000 Bürgerinnen und Bürger zuständig.

## Ausländerangelegenheiten

Zum Stichtag 30. Juni 2018 lebten in Mainz insgesamt 39.085 ausländische Staatsangehörige, davon 16.204 aus der Europäischen Union.

Die größten nationalen Gruppen stammen aus:

- der Türkei 5.549 Personen
- Italien 4.119 Personen
- Syrien 2.154 Personen
- Kroatien 1.948 Personen

Insgesamt leben Menschen aus 167 Nationen in der Landeshauptstadt. Darüber hinaus haben mehr als 5.800 Flüchtlinge in Mainz Zuflucht gefunden, von denen die meisten aus Syrien, Afghanistan und Somalia stammen.

Der Servicepoint der Abteilung Ausländerangelegenheiten dient als erste Anlaufstelle für alle, die allgemeine Fragen zum Ausländerrecht haben. Im Jahr 2017 wurden dort 15.408 Anliegen bearbeitet.



IHRE BEHÖRDENUMMER



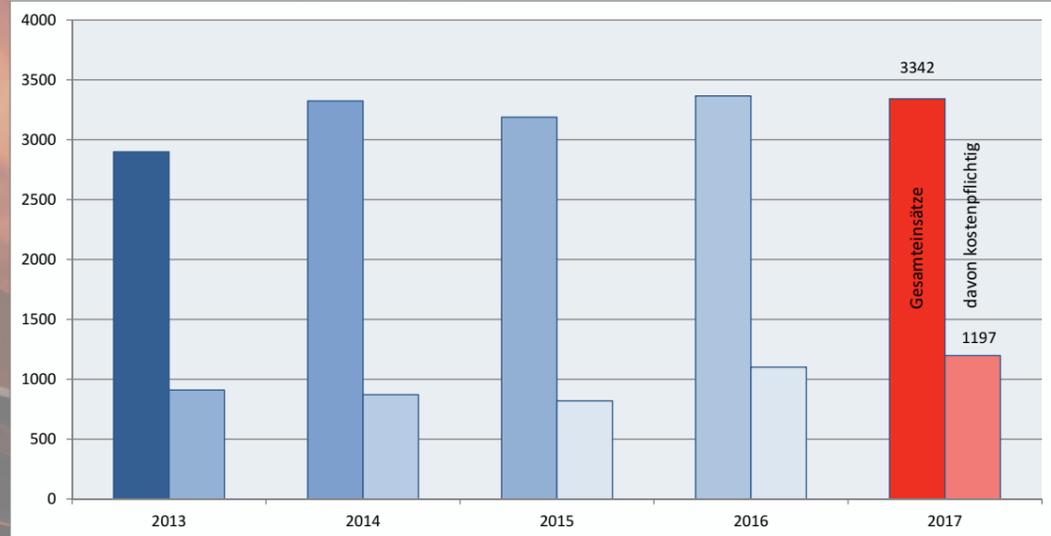
Im Bürgeramt wird zu vielfältigen Themen beraten.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 98**

**2 Abteilungen:  
Ausländerangelegenheiten  
Bürgerservice**

# Besondere Aufgaben für ein besonderes Amt



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 226

**Berufsfeuerwehr (BF):**  
212 Einsatzkräfte  
4 Verwaltungsbeamte  
9 Beschäftigte und  
1 Auszubildender

**Freiwillige Feuerwehren (FF):**  
11 Freiwillige Feuerwehren mit  
373 ehrenamtlich tätigen  
Einsatzkräften, 184 Angehörige  
der Jugendfeuerwehr, 66 Angehörige  
der Kinderfeuerwehr

**6 Abteilungen:**  
Verwaltung  
Einsatz  
Feuerwehrleitstelle  
Vorbeugender Brandschutz  
Technik  
Bevölkerungsschutz

Die originären Aufgaben der Feuerwehr sind der Brandschutz, allgemeine Hilfeleistungen und der Katastrophenschutz. Die Einsatzkräfte stehen rund um die Uhr für die Sicherheit der Stadt und deren Bevölkerung zur Verfügung. Das Personal der Berufsfeuerwehr und der elf Freiwilligen Feuerwehren ist gut ausgebildet und auf viele Einsatzszenarien vorbereitet. Oft müssen bei unvorhersehbaren Gefahrensituationen in kürzester Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Hiervon hängen Leben ab. Die Landeshauptstadt Mainz ist sich dieser Verantwortung bewusst und sorgt für die notwendige personelle und technische Ausstattung der Feuerwehr.

## Stabsarbeit auf die Probe gestellt

Die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober 2017 wirkten weit über die Stadtgrenzen hinaus. Über 500.000 Besucher kamen in die Stadt. Zwei Tage lang stand die Feuerwehr im Hintergrund für alle Fälle bereit – unterstützt von mehr als 300 Helferinnen und Helfern aus anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen, viele davon Ehrenamtliche.

Eine solche Großveranstaltung fordert die Sicherheitskräfte. Für einen möglichst reibungslosen Einsatzablauf ist eine funktionierende Stabsarbeit unerlässlich. Vor den Festtagen hatte die Feuerwehr Mainz im Zusammenspiel mit dem Rettungsdienst, der Polizei, dem Technischen Hilfswerk und Vertreterinnen und Vertretern weiterer Organisationen den Ernstfall geübt.

Großschadenslagen wurden ausgedacht und mögliche Einsatzabläufe einstudiert. Das Verständnis füreinander stieg und stärkte den Zusammenhalt. Der Tag der Deutschen Einheit stellte die Stabsarbeit der Feuerwehr auf die Probe – und sie hat die Feuertaufe bestanden.

## Auch für die Zukunft gut ausgestattet

Ein Stab braucht geeignete Räumlichkeiten. Der Feuerwehr ist es gelungen, trotz begrenzter Ressourcen einen Stabsraum im Gebäude der Feuerwache 1 einzurichten, angepasst an die aktuellen Anforderungen und künftige Ereignisse.

Ein Stabsraum bleibt nicht leer. Computertechnik, Bildschirme mit Live-Übertragungsmöglichkeiten, Telefonanlage und Vernetzung nach außen, Einsatztafeln und

Beamer – diese technische Ausstattung ist zur Unterstützung der Stabsarbeit erforderlich. Vieles konnte mit dem Fachwissen des eigenen Personals umgesetzt werden.

Fazit: Der Tag der Deutschen Einheit hat die Feuerwehr Mainz und insbesondere deren Stabsarbeit vorangebracht. Gute Voraussetzungen für die Sicherheit der Stadt Mainz!



Die Gaffer-Box beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr interessierte viele Besucherinnen und Besucher.

## „Gaffer-Box“

Mit einer besonderen, preisgekrönten Aktion macht die Feuerwehr Mainz auf das Thema „Gaffen“ aufmerksam. In der „Gaffer-Box“ kann der Betrachter in die Rolle eines Unfallopfers oder eines Schaulustigen schlüpfen. Die Wirkung und das Interesse an diesem Thema haben alle überrascht. Das Projekt ist ein außergewöhnliches Beispiel für eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit.



Für den Tag der Deutschen Einheit wurde bei der Feuerwehr ein eigener Stabsraum eingerichtet.



# Investitionen in die Zukunft



Im Mai fand der Spatenstich für den 3. Bauabschnitt an der IGS Anna Seghers statt.

## Neue Schulen und Sporthallen

Mainz boomt nach wie vor. Mit dem Zuwachs an Einwohnerinnen und Einwohnern steigt auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler stetig an. Diese positive Entwicklung stellt den Schulbereich vor Herausforderungen. Bereits früh müssen die Weichen gestellt werden, damit künftig ausreichend Schulplätze zur Verfügung stehen. Die Anträge auf Errichtung einer vierten Integrierten Gesamtschule (IGS) und eines weiteren Gymnasiums in Mainz sowie der Ausbau der Grundschulen sind wichtige Aufgaben der Schulverwaltung.

Im Mai fand der Spatenstich für den dritten Bauabschnitt an der IGS Anna Seghers statt. Auf dem Gelände entsteht ein Neubau mit naturwissenschaftlichen Fachräumen, Werkräumen und einer Bibliothek. Im Zuge der Erweiterung hat die Schule bereits einen Klassentrakt

sowie einen Mensa- und Verwaltungstrakt erhalten. Außerdem wird noch eine neue Sporthalle gebaut. Die Kosten für die insgesamt vier Bauabschnitte belaufen sich auf rund 30 Millionen Euro.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 102**

**2 Abteilungen:**

**Verwaltung  
Schulorganisation, -bau und -betrieb  
Schülerbeförderung  
Lernmittelfreiheit  
Bildungs- und Teilhabepaket**

Auch an anderen Mainzer Schulen wurde investiert. An der Anne-Frank-Realschule plus wurde der neue Mehrzweckraum (inkl. Brandschutz und Barrierefreiheit) fertiggestellt (Kosten ca. 2,7 Millionen Euro) und an der BBS I wurde das Gebäude 6 saniert (Kosten ca. 15 Millionen Euro). Außerdem fließt eine hohe Summe an städtischen Mitteln in die Erneuerung der pädagogischen Ausstattung der Schulen.

Aber nicht nur das Angebot an weiterführenden Schulen muss erweitert werden, auch an vielen Grundschulen sind bauliche Maßnahmen erforderlich, um die wachsende Schülerzahl versorgen zu können. In fast allen Fällen ist ein umfangreiches Genehmigungsverfahren vorgeschrieben. Deshalb sind frühzeitige Planungen unumgänglich.

Ein hoher Bedarf besteht auch beim Schulsport. In diesem Jahr wurden die Grundsteine für die neuen Drei-Feld-Schulsporthallen des Gymnasiums Oberstadt und des

Otto-Schott-Gymnasiums gelegt. Weitere Hallen sind in Planung, zum Beispiel an der Grundschule Feldberg oder an der Realschule plus Lerchenberg.

## Einheitliches Schulverwaltungsprogramm

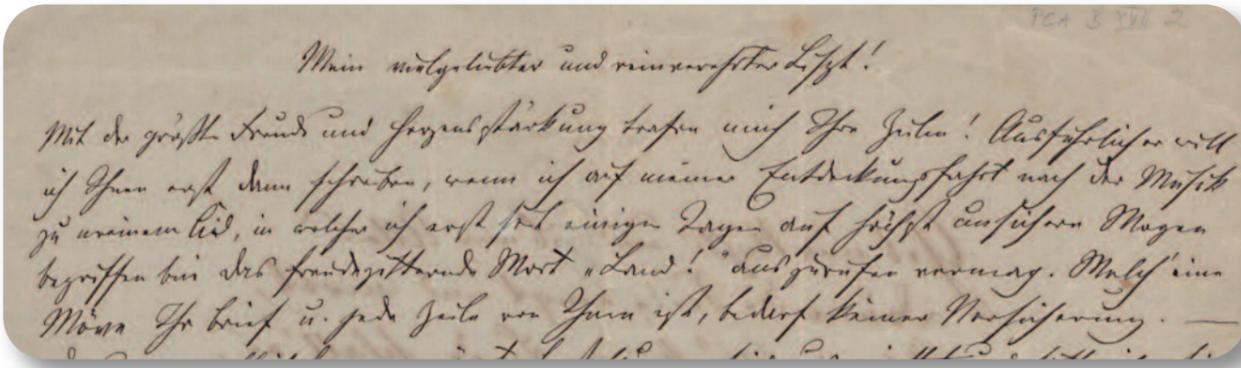
Seit 2017 gibt es ein neues, einheitliches Verwaltungsprogramm für die Schulen des Landes: edoo.sys Rheinland-Pfalz ist vom Ministerium für Bildung verpflichtend eingeführt worden. Die Kommunale Datenzentrale Mainz (KDZ) bietet für alle Kommunen in Rheinland-Pfalz einen Hosting-Betrieb und damit die technische Betreuung der landeseinheitlichen Software an. Die Landeshauptstadt Mainz lässt das System von der KDZ für alle allgemeinbildenden Schulen hosten. Den fachlichen Support betreut die Landesprojektgruppe des Bildungsministeriums. Diese Projektgruppe schult auch die Sekretariate und die Schulleitungsmitglieder.

Alle Schulen werden sukzessive bis 2020 auf das neue Programm edoo.sys Rheinland-Pfalz umgestellt.



Grundsteinlegung für die neue Drei-Feld-Schulsporthalle des Otto-Schott-Gymnasiums

# Alte Schätze, neue Wege



Ausschnitt aus einem Brief von Peter Cornelius an Franz Liszt



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 82**

**3 Abteilungen:**

**Kultur**

**Wissenschaftliche Stadtbibliothek**

**Öffentliche Bücherei – Anna Seghers**

## Alte Drucke, seltene Briefe und mehr

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek hat ihren Bestand an historischen Mainzer Drucken um eine kirchengeschichtliche und eine juristische Schrift des frühen 17. Jahrhunderts erweitert. Für die Sammlung zu Verlagen der Region konnten „Die häuslichen Sabbathgesänge“ erworben werden, ein um 1900 erschienenes, äußerst seltenes Mainzer Buch mit Gesängen und Gebeten. Das Peter-Cornelius-Archiv, die international wichtigste und größte Sammlung an Eigenschriften des Mainzer Dichterkomponisten, wurde ergänzt durch Briefe von Cornelius an Fanny Kraemer, Bettina von Arnim und Franz Liszt. Zu finden sind diese wie alle rund 2.150 Briefnachweise in der von Forschern weltweit genutzten Datenbank „Kalliope“ für Nachlässe und Autographen.



Eröffnung von FILMZ 2017 im Frankfurter Hof

## Ausgewählte Projekte der Kulturarbeit

- Die beiden städtischen Konzertreihen – der Mainzer Musiksommer und die Mainzer Meisterkonzerte – sind erfolgreiche Beispiele für die lebendige Musikkultur in der Landeshauptstadt.
- 2017 hat die Kulturabteilung die Zusammenarbeit mit dem FILMZ e. V. für das FILMZ-Festival des Deutschen Kinos ausgebaut, um die Marke zu stärken.
- Als 16. Preisträgerin erhielt Leonie Höckbert den Literatur-Förderpreis für junge Autorinnen und Autoren.
- Im Frühjahr 2018 war im Rathaus die Ausstellung „Industrie und Holocaust“ des Gedenkorts Topf & Söhne in Erfurt zu sehen.

Mit beeindruckenden 105.129,24 Euro Spenden wurde das Projekt „Patient Buch sucht Paten“ im Mai 2018 beendet. In zwölf Jahren wurden 91 historische Druckwerke der Bibliothek restauriert.

Im Rahmen des rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportals „dilibri“ hat die Stadtbibliothek Mainzer Fastnachtszeitungen, regionale Handschriften und seltene Drucke zugänglich gemacht. Eine Ausstellung veranschaulichte den Weg von Buch und Bild ins Netz.

## Zugang zu Bildung und Wissen

Die Öffentliche Bücherei – Anna Seghers schafft Zugang zu Bildung und Wissen und bietet Raum zum Lesen, Lernen und Recherchieren. Im Jahr 2017 nutzten rund 223.000 Besucherinnen und Besucher die Angebote und tätigten rund 750.000 Ausleihen. Wichtige Aufgaben sind die Sprach- und Leseförderung von Kindern sowie Spracherwerb und Alphabetisierung. In diesem Zusammenhang lernten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Integrationskursen die Bücherei kennen.



Tanja Leonhardts „Paradies als Bibliothek“ in der Forschungsbibliothek

## Förderverein „Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V.“

„Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.“ Diesen Satz von Jorge Luis Borges hat die Schriftkünstlerin Tanja Leonhardt für die Räume der Forschungsbibliothek zur Buch- und Kulturgeschichte künstlerisch umgesetzt. Das farbenprächtige Wandrelief „Bewegendes Rheinhessen“ des Mainzer Künstlers Yvelle Gabriel holt die regionale Landschaft zu den Büchern der „Rheinhessenbibliothek“. Beides hat die Mainzer Bibliotheksgesellschaft e.V. ermöglicht.

Weitere Informationen zu den Bibliotheken der Stadt im Internet unter:

[www.bibliothek.mainz.de](http://www.bibliothek.mainz.de)



Auftakt zum Lesesommer 2017 mit dem Autor Ibrahima Ndiaye



Das Kunstwerk „Bewegendes Rheinhessen“ von Yvelle Gabriel (Mitte) schmückt den Freihandbereich der Regionalbibliothek für Mainz und Rheinhessen.

# Die größte Musikschule des Landes



Konzert der Bläserklassen-Ensembles  
(hier: Gymnasium Mainz-Oberstadt)



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 140**  
davon Honorarkräfte: 100

Um 1882 wurde das erste Mainzer Konservatorium etabliert und trug den Namen seines Gründers: „Paul Schumacher’sches Konservatorium der Musik“. Im Jahr 2018 stand ein doppeltes Jubiläum ins Haus: Seit 1998 leitet Dr. Gerhard Scholz das Peter-Cornelius-Konservatorium und im Jahr 2008 wurde der Neubau in der Binger Straße bezogen.

Die Philosophie des Peter-Cornelius-Konservatoriums lautet: Künstlerische und musikpädagogische Ausbildung müssen so kombiniert werden, dass daraus

kritisch traditionsbewusste und für neue Erkenntnisse offene Lehrpersönlichkeiten hervorgehen. Dies dient der Musikschausbildung der Mainzer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ebenso wie all jenen Musikschulen, an denen die Absolventinnen und Absolventen der Studienabteilung später arbeiten. Das Mainzer Konservatorium ist die letzte Institution, die die Ausbildung von Laien- und Profimusikern praxisnah und eng miteinander verzahnt.

Die Musikschule im PCK ist die größte des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) voll ausgebaut. Derzeit unterrichten knapp 140 Lehrkräfte mehr als 3.500 Schülerinnen und Schüler im Alter von drei Monaten bis über 80 Jahren. Das Konzept der Abteilung trägt der Ausbildung zum Laienmusiker ebenso Rechnung wie der zum späteren Berufsmusiker. Inzwischen gibt es viele

Kooperationen mit Kitas, Schulen und Kindergärten, die verschiedene Angebote wie Chor, Percussion, Bläser- und Streicherklassen sowie Musikalische Früherziehung umfassen. Der wöchentliche After-Work-Chor für interessierte Einsteiger ist ein voller Erfolg. Ebenso wie das Konzept des Erwachsenen-Blasorchesters – bereits die zweite Ensemble-Generation ist mit Begeisterung am Werk.

- Lieder- und Klavierabende sowie Jazzkonzerte der Dozentinnen und Dozenten
- Klassenvorspiele und öffentliche Examenskonzerte der Studienabteilung
- Musikurse und Musiktheater für Senioren sowie Konzerte in Seniorenheimen
- 1. Musikschul-Solistenkonzert



31. Jugendförderwettbewerb



Musikprojekt der Leibnizschule

## Wichtige Projekte im Jahr 2017/18

### Im PCK

- Kindermusicals und Chorkonzerte
- mehrere Kompositionsworkshops
- „After-Work-Dozentenkonzert“ mit vier Veranstaltungen pro Jahr
- Konzerte mit dem Jugendorchester und dem Saxophonorchester des PCK
- Kinder- und Jugendkonzerte, Veranstaltungen der Elementaren Musikpädagogik
- Rock- und Popkonzerte diverser Bands des Hauses
- Regionalwettbewerb und Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“
- Klangstraße – Tag der offenen Tür
- 31. Jugendförderwettbewerb und Preisträgerkonzert
- Jüdisches Konzert und Lesung „Geigen der Hoffnung“

### In Mainz und Umgebung

- Konzerte im Foyer des Staatstheaters, auf der Zitadelle, in verschiedenen Mainzer Kirchen, in Mainzer Museen, bei der Johannisnacht usw.
- mehr als 20 Konzerte, Tanzperformances und Musicals mit verschiedenen Mainzer Schulen und Kitas
- Advents- und Weihnachtskonzerte verschiedener Ensembles
- Chor- und Kammermusik-Austauschkonzerte mit dem Konservatorium in Dijon

Weitere Informationen im Internet unter:

[www.pckmainz.de](http://www.pckmainz.de)

# Besucherinnen und Besucher aus 70 Ländern



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Michael Ebling besuchten das Gutenberg-Museum und den Druckladen in Mainz.



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter (hauptamtlich): 45**  
davon 23 im Aufsichtsdienst,  
dazu FSJler, Ehrenamtliche  
und Praktikanten

Im zurückliegenden Jahr gab es im Gutenberg-Museum vier spektakuläre Sonderausstellungen zu entdecken. Den Auftakt machte im Juni 2017 „Tintenfässer der Sammlung Barbara Scholz“. „Absolut moderne!“ war der Titel einer multinationalen, hochaktuellen

buchkünstlerischen Auseinandersetzung mit Arthur Rimbauds Langgedicht „Le Bateau ivre“ (September 2017 bis Februar 2018). Von November 2017 bis März 2018 stellte das Gutenberg-Museum unter dem Titel „Von Tieren, die träumen“ die Mainzer Stadtdruckerin Franca Bartholomäi mit ihren beeindruckenden Holzschnitten vor. Von Mai bis Mitte August 2018 waren in einer Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Buchbinder die Ergebnisse des internationalen Jugendleistungswettbewerbs des Buchbinderhandwerks und die ausgezeichneten Entwürfe des Deutschen Hardcover Awards 2018 zu sehen.

Auch Filmpremieren, Preisverleihungen, hochkarätige Diskussionsrunden und andere Veranstaltungen standen auf dem abwechslungsreichen Programm.



Sonderausstellung mit neuesten Arbeiten der Stadtdruckerin Franca Bartholomäi:  
„Von Tieren, die träumen“

## Stopp auf dem Weg zum „Museum der Zukunft“

Punktgenau zum Auftakt des Gutenberg-Jahres 2018 war der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt zur Museumserweiterung geplant. Der europaweite Architektenwettbewerb basierte auf einer Analyse des Ist-Zustandes und einem Museumskonzept, das im Laufe mehrerer Jahre – zusätzlich zum Tagesgeschäft – im Hause erarbeitet wurde und die Erfordernisse des „Museums der Zukunft“ formuliert.

Nach der Gründung von Bürgerinitiativen und heftigen Diskussionen über den Siegerentwurf fand am 15. April 2018 der erste Bürgerentscheid in Mainz statt. Mit großer Mehrheit sprachen sich die Bürgerinnen und Bürger gegen den Bau des sogenannten „Bibelturms“ aus.

## Zweimaliger Besuch des Bundespräsidenten

Der „Tag der Deutschen Einheit“ 2017 war nicht nur für die Landeshauptstadt, sondern auch für das Gutenberg-Museum etwas Besonderes: Anlässlich der Feierlichkeiten trugen sich die Repräsentanten aller fünf Verfassungsorgane im Museum in das Goldene Buch der Stadt

ein. Auf der Festmeile, am Mainz-Platz, konnten die Besucherinnen und Besucher am Stand des Druckladens verschiedene Techniken vom Frottage-Druck bis zum Hochdruck-Verfahren ausprobieren.

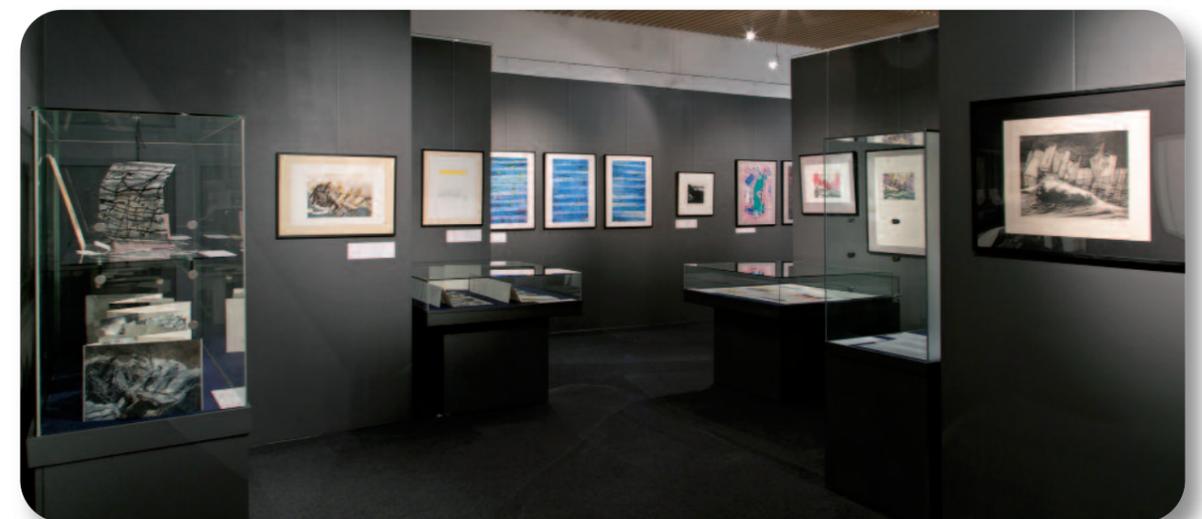
Im März 2018 besuchte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Gutenberg-Museum ein zweites Mal. Im Rahmen seines Antrittsbesuchs in Rheinland-Pfalz betätigte er mit sichtlichem Vergnügen die Gutenbergpresse, lauschte mit seiner Frau den Ausführungen der Direktorin und kam im Druckladen mit Schülern und Studierenden ins Gespräch.

## Neuer Besucherrekord

Das Gutenberg-Museum verzeichnet stetig wachsende Besucherzahlen. 2017 waren es 140.400 Gäste in Museum und Druckladen. Davon kamen 56 Prozent aus dem Ausland – insgesamt waren 70 Nationen vertreten.

Weitere Informationen im Internet unter:

[www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de)  
[www.gutenberg-druckladen.de](http://www.gutenberg-druckladen.de)



Sonderausstellung „Absolut moderne“ – eine Auseinandersetzung mit Arthur Rimbauds Langgedicht „Le Bateau ivre“

# Ein Zentrum für ökologische Bildung



Planung des Moduls „Urrhein“ für die neue Schausammlung

Die laufende Brandschutzsanierung bestimmt nach wie vor die Arbeit des Naturhistorischen Museums und macht sich insbesondere in der Schließung verschiedener Räume bemerkbar. Trotzdem besuchten im Jahr 2017 mehr als 35.000 Gäste das Museum.



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (hauptamtlich): 28**  
 davon 10 Aufsichten,  
 3 Wissenschaftler,  
 2 Museumspädagoginnen,  
 4 Hauswirtschaft,  
 2 Museumsleitung und Sekretariat,  
 7 Technischer Bereich, Werkstätten  
 und Bibliothek

Mit Hochdruck arbeiten die Beschäftigten unterdessen an der künftigen Neubespielung von rund 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Das neue Ausstellungskonzept wurde detailliert ausgearbeitet und mündete in eine mehrere hundert Seiten umfassende Ausführungsplanung, die alle Bestandteile der neuen Präsentation präzise beschreibt. Zudem entsteht ein moderner museumspädagogischer Raum für neue spannende Veranstaltungsformate. Der über dem Lichthof bereits fertiggestellte Mehrzweckraum für die Anne-Frank-Realschule plus und das Naturhistorische Museum wurde im April 2018 seiner Bestimmung übergeben und bietet nun ein zeitgemäßes Ambiente für Veranstaltungen.



Dieses weibliche Küken, das bei der Osteraktion zu sehen war, ist gerade einen Tag alt.

Die laufenden pädagogischen Programme wie der Wissenschaftstag (im Jahr 2017 unter dem Motto „Evolution“), das Osterprogramm mit schlüpfenden Küken und das Ferienquiz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Auch die neu eingeführte „Vorlesestunde Minis“ für die ganz Kleinen und die Taschenlampenführung für Erwachsene erfreuen sich größter Beliebtheit.

Zur großen Landesausstellung „vorZEITEN“ im Landesmuseum Mainz hat das Naturhistorische Museum zwei Ausstellungsmodulare beigesteuert, die international berühmte Fossilienfundstätten aus Rheinland-Pfalz vorstellten.



Preisverleihung zum Ferienquiz: Kulturreferent Friedrich Hofmann und Gerhard Adloff von der Sparkasse Mainz übergeben die Preise.

Die Sonderschau „Altlasten – Gefahr für Mensch, Boden und Wasser“ informierte im Jahr 2017 passend zum Jahr „Mensch und Umwelt“ der Mainzer Wissenschaftsallianz über Altlasten, die überall dort entstehen, wo nicht sachgemäß mit Schadstoffen umgegangen wird.

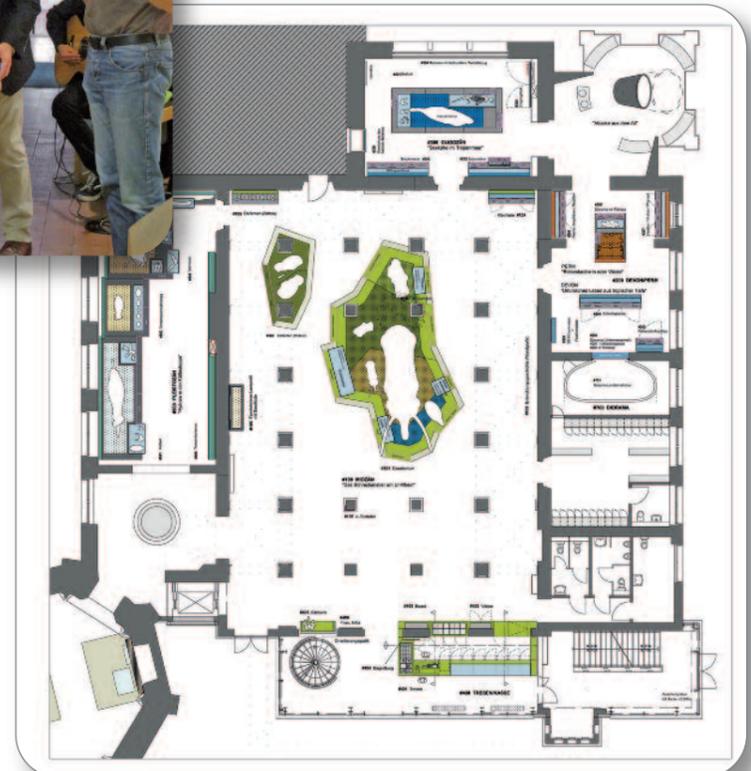
Als Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz beteiligte sich das Naturhistorische Museum auch 2017 am Wissenschaftsmarkt auf dem Theaterplatz.

Die wissenschaftlichen Grabungen in Eckfeld und Eppelsheim wurden fortgeführt. In den rund zehn Millionen Jahre alten Sand- und Kiesablagerungen in Eppelsheim kamen dabei außerordentlich interessante Funde zu Tage: Zähne, die frühen Primaten zugeordnet wurden, wie sie bisher nur aus Südeuropa und Asien bekannt waren. Die Interpretation der Funde löste eine internationale Diskussion aus. Inzwischen interessieren sich Wissenschaftler aus der ganzen Welt für diese Fossilien.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.mainz.de/nhm](http://www.mainz.de/nhm)



Modell einer devonischen Küste für ein Ausstellungsmodul der neuen Schausammlung



Grundriss für die neue Ausstellungsplanung im Naturhistorischen Museum



# Stadtgeschichte vermitteln und bewahren



Die Digitalisierung von Audio-Mitschnitten des Mainzer Stadtrates seit 1956 schreitet voran.

Die Bestände des Stadtarchivs umfassen mehr als 9.000 Urkunden, neun laufende Kilometer Akten, rund 20.000 Karten und Pläne sowie mehr als 150.000 Fotos. Etwa 1.700 historisch Interessierte haben sich zwischen August 2017 und Juni 2018 auf Spurensuche ins Stadtarchiv begeben. Darunter waren viele Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, die an Archivführungen teilnahmen oder für Fach-, Seminar- und Examensarbeiten recherchierten.



**Mitarbeiterinnen  
und  
Mitarbeiter: 10**

## Vermächtnis rettet gefährdetes Archivgut

Wichtigste Aufgabe des Stadtarchivs ist es, als „Gedächtnis der Stadt“ die einzigartigen Quellen zur Mainzer Stadtgeschichte dauerhaft zu sichern und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dabei stößt die Einrichtung zwangsläufig dann an ihre Grenzen, wenn größere Finanzmittel zur Rettung unersetzlicher, vom Zerfall bedrohter Archivalien benötigt werden. So war es ein außerordentlicher Glücksfall, dass dank einer Erbschaft im vergangenen Jahr zwei Projekte zur Erhaltung und Digitalisierung wichtiger Bestände realisiert werden konnten.

Die 2015 verstorbene Mainzerin Rosemarie Joerg hatte bereits 2005 den historisch wertvollen Fotonachlass ihres Mannes, des Mainzer Architekten Karl Ludwig Joerg, an das Stadtarchiv übergeben. Die mehr als 1.000

Fotos dokumentieren die bauliche Entwicklung der Stadt in den 1960er Jahren. Nun vermachte Rosemarie Joerg dem Stadtarchiv testamentarisch eine sechsstellige Summe für die Bestandserhaltung.

Mit Mitteln aus dieser Erbschaft werden die seit 1956 auf Ton- und später auf Videobändern vorliegenden Audio-Mitschnitte der Mainzer Stadtratsitzungen digitalisiert. Sie sind künftig im Internet über die Online-Archivdatenbank des Stadtarchivs abrufbar ([www.stadtarchiv.mainz.de](http://www.stadtarchiv.mainz.de)).

Außerdem konnte der Nachlass des früheren städtischen Kulturdezernenten Michel Oppenheim in einem aufwendigen Verfahren konservatorisch behandelt werden. Da das Schriftgut stark säurehaltig war, waren die Unterlagen in großen Teilen vom Zerfall bedroht und konnten nur durch eine Entsäuerung langfristig gesichert werden. Zugleich wurde der Bestand komplett digitalisiert und ist nun in der Archivdatenbank online verfügbar. Der Nachlass enthält einmalige Dokumente zur Geschichte der Stadt, insbesondere zur Verfolgung und Deportation der jüdischen Bevölkerung von Mainz und Rheinhessen in der NS-Zeit sowie zum Wiederaufbau der Stadt nach 1945.

## Neuer Erinnerungs- und Lernort

Das Stadtarchiv war maßgeblich an der Einweihung des „Hauses des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ im April 2018 beteiligt. Ziel dieser Dokumentations- und Bildungsstätte ist es, über die Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur aufzuklären sowie demokratisches Bewusstsein und die Bereitschaft für zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern. Das Stadtarchiv ist personell mit dem Stiftungsrat „Haus des Erinnerns“ verbunden, war an der konzeptionellen Gestaltung der dort gezeigten Ausstellung beteiligt und wird in Zukunft die Arbeit dieses neuen Erinnerungs- und Lernorts archivpädagogisch begleiten.



Führung für Schülerinnen und Schüler des Rabanus-Maurus-Gymnasiums zur Vorbereitung auf den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Historisches Seminar  
Arbeitsbereich  
**Neuere Geschichte**

**Studierende der JGU stellen vor:**

**Nouvelles de la République de Mayence.**

**Aktuelle Forschungen zur Mainzer Republik**

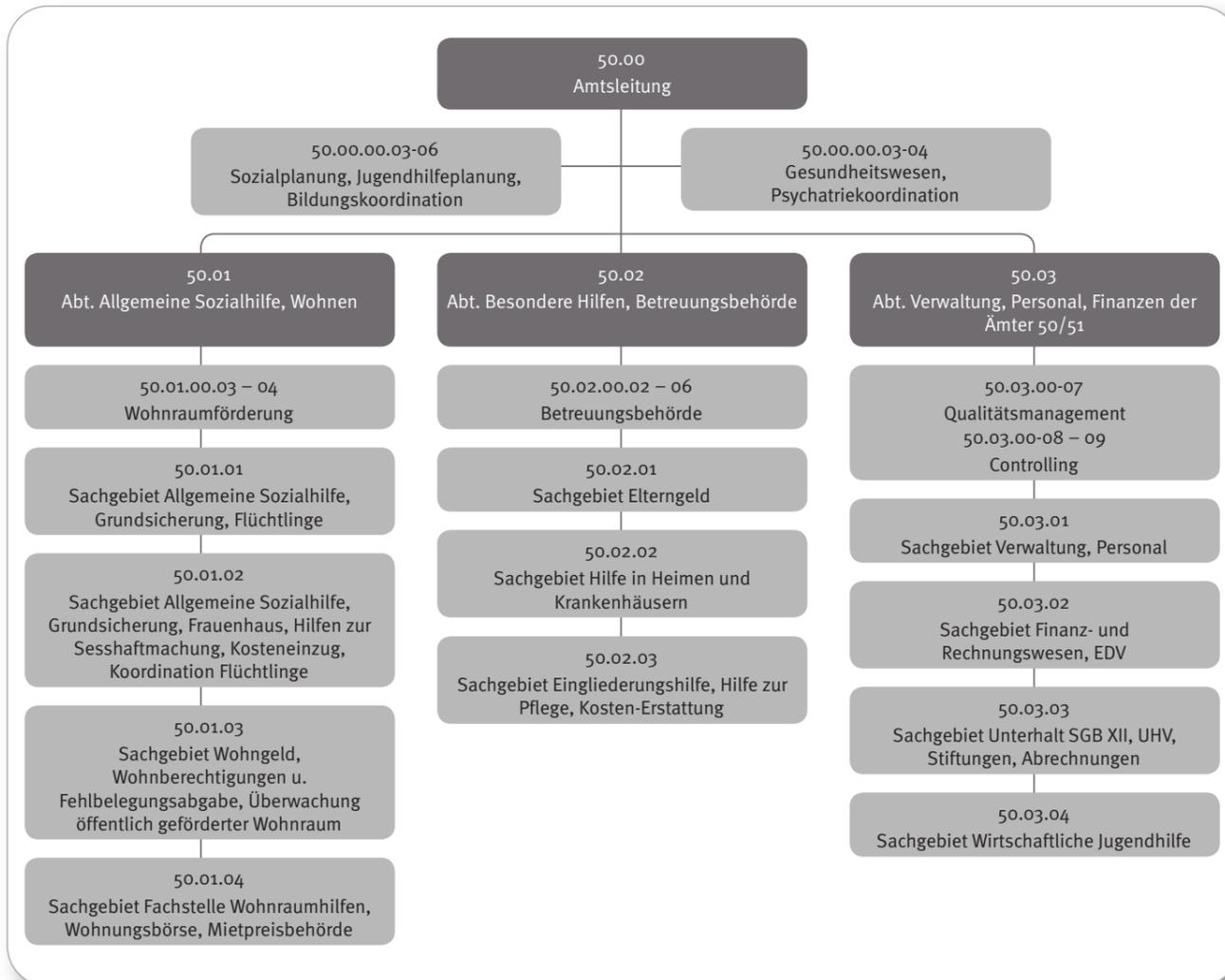
**Donnerstag, 22. März 2018  
18 Uhr c.t.  
Stadtarchiv Mainz**

Kontakt:  
Prof. Dr. Wolfgang Dobras  
Stadtarchiv Mainz  
Rheinallee 3B, 55116 Mainz  
E-Mail:  
wolfgang.dobras@stadt.mainz.de  
Homepage: <http://www.geschichte.uni-mainz.de/NeuereGeschichte/index.php>

Studierende der Johannes Gutenberg-Universität, die sich in ihren Bachelor- bzw. Masterarbeiten mit der Mainzer Republik beschäftigt hatten, präsentierten im März 2018 ihre Forschungsergebnisse.



# Finanzielle Hilfen und gezielte Beratung



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 188**  
3 Abteilungen  
(siehe Organigramm)

## Wohnraumförderung

Die Wohnraumförderung ist ein wichtiges Element, um die Schaffung von neuem Wohnraum zu unterstützen. Gemäß Gesetz wirken Bund, Land und Stadt bei der sozialen Wohnraumförderung zusammen. Das Land Rheinland-Pfalz hat die Programme zur Förderung von Wohneigentum, Mietwohnraum und Modernisierung neu aufgelegt. Die Stadt ergänzt diese Programme im Bereich Eigentum und vermietetem Wohnraum mit Bau-, Miet- und Aufwendungszuschüssen. Das Amt für soziale Leistungen berät und unterstützt Bürgerinnen und Bürger, die die Zuschüsse in Anspruch nehmen möchten.



Inklusives Wohnprojekt, Wohnbau Mainz

## Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

Eingliederungshilfe umfasst nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch gezielte Beratung durch den Fachdienst des Amtes. Außerdem entwickelt dieser Angebote für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige. Zwei Beispiele:

### Schnupperwohnen

Der Auszug aus dem elterlichen Haushalt ist für viele junge Menschen mit Behinderung und deren Angehörige ein wichtiger Schritt, der aber häufig mit Unsicherheiten, Ängsten und Fragen verbunden ist. Die Landeshauptstadt Mainz hat gemeinsam mit dem Mainzer Träger Wa(h)l e.V. das Angebot des „Schnupperwohnens“ geschaffen. So lässt sich das eigenständige Wohnen „üben“, ohne dass unumkehrbare Tatsachen geschaffen werden. Insbesondere Menschen mit kognitiven Einschränkungen haben so die Möglichkeit, den Alltag und das Leben in einer Wohngemeinschaft auszuprobieren. In der seit Jahren bestehenden WG unterstützen drei Bewohnerinnen Gäste, die noch in der Familie oder einer stationären Einrichtung leben und dies ändern möchten. Die Erfahrungen helfen, eine Entscheidung für eine Wohnform zu treffen. Das Angebot „Schnupperwohnen“ feierte 2017 seinen fünften Geburtstag – und es ist ein Erfolgsmodell: Viele der ehemaligen „Schnupperwohner“ haben den Weg in das selbstständige Wohnen gefunden.

### Elternforum

Das Elternforum ist Angebot an Eltern erwachsener Kinder mit Behinderung. Es findet mehrmals jährlich statt und verbindet Beratung durch Fachleute und Spezialisten mit der Möglichkeit des Austauschs unter Betroffenen. Ziel ist es, den Eltern Informationen zu Wohnformen und Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kinder zu geben, das Vertrauen in das ambulante Hilfesystem zu stärken und das „Loslassen“ zu erleichtern. Die wachsende Zahl der Eltern, die gerne zu den Treffen kommen, zeigt, wie wichtig dieses Angebot ist.

### Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Mit dem Bundesteilhabegesetz wird die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus dem SGB XII herausgelöst. Das Gesetz wurde zum 1. Januar 2017 eingeführt. Wesentliche Änderungen erfolgten ab 1. Januar 2018 und werden stufenweise in den Jahren 2020 und 2023 umgesetzt.

Das BTHG erleichtert Menschen mit Behinderungen den Zugang zu Leistungen, die sie für ihre Teilhabe an allen Lebensbereichen benötigen. Alle Reha-Träger müssen im Sinne der Betroffenen zusammenarbeiten. Das BTHG legt den Fokus noch stärker auf personenzentrierte Hilfen und erfordert vom Fachdienst in jedem Einzelfall eine Teilhabeplanung mit dem Antragsteller. Das Landesgesetz zur Ausführung des BTHG macht die Kommunen zu Trägern der Eingliederungshilfe. Das bedeutet für den Verwaltungssachbearbeiter nach erfolgter Teilhabeplanung durch den Fachdienst auch Leistungsgewährung für andere Reha-Träger (Krankenkassen, Rententräger, Arbeitsamt).

# Pilotprojekte feiern Jubiläum



**Mitarbeiterinnen  
und  
Mitarbeiter: 1.400**

**4 Abteilungen:**

**Allgemeiner sozialer Dienst  
und besondere Dienste**

**Kinder, Jugend und Senioren**

**Kindertagesstätten und  
Kindertagespflege**

**Suchthilfe**

**2 Fachbereiche:**

**Kinder- und Jugendschutz**

**Soziale Stadt**

Zehn Jahre Jugendberufsagentur in Mainz: Ein Pilotprojekt feierte 2018 Geburtstag. Die Kooperation zwischen der Landeshauptstadt, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Mainz bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Anlaufstelle unter einem Dach. Es war bundesweit der erste Zusammenschluss dieser Art. Das Ziel, den Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf ganzheitlich zu unterstützen und zu begleiten, hat sich bewährt.

Ebenfalls auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte blickt das Haus des Jugendrechts zurück. Dank der engen und vertrauensvollen Kooperation von Jugendhilfe im Strafverfahren/Jugendgerichtshilfe, Kinder- und Jugendschutz, Staatsanwaltschaft und Polizei hat die Einrichtung in Mainz eine neue Form behördenübergreifender Zusammenarbeit geschaffen. Das gemeinsame und vernetzte Agieren war die Antwort auf eine sich qualitativ verändernde Jugendkriminalität.



Der Ausbau der Kindertagesstätten in Mainz schreitet voran.



Kita Zeughausgasse

## **Koordinatorin für Nachmittagsbetreuung**

Seit 1. März 2018 ist in der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren die Koordinierungsstelle der Nachmittagsbetreuungen an Grundschulen besetzt. Die Organisationsstrukturen der Anbieter sind sehr bunt und vielfältig. Nun haben die Verantwortlichen eine feste Ansprechpartnerin bei der Stadtverwaltung. Die Koordinatorin unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer pädagogischen Angebote und steht ihnen bei Fragen zur Verfügung.

## **Fachstelle Frühe Hilfen**

Mit der Fachstelle „Frühe Hilfen – Kinderschutz – Familienbildung“ hat die Landeshauptstadt Mainz eine Planungs- und Vernetzungsinstanz geschaffen. Ziel des Teams ist es, eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung und Verknüpfung der Bereiche Frühe Hilfen, Kinderschutz und Familienbildung miteinander abzustimmen und Angebote für Familien zu koordinieren. Generell soll der Zugang zu unterstützenden Angeboten erleichtert werden.

## **Ausbau von Kitas und Kindertagespflege**

Seit dem letzten Jahresbericht sind mit der Kita „Sprösslinge“ des Studierendenwerks und der von der Stadt betriebenen Interimskita „Elly-Beinhorn-Straße“ zwei neue Kindertagesstätten in Mainz errichtet worden. Weitere neue Kitas, die meisten davon städtisch, werden in den nächsten Jahren folgen.

Insbesondere für Familien mit jüngeren Kindern ist die Betreuung in Kindertagespflegestellen interessant. Die Zahl der Betreuungsplätze bei Tagesmüttern und Tagesvätern konnte um ein knappes Viertel gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

## **30 Jahre Wohnprojekt BASIS**

Im April 2018 feierte das teilstationäre Wohnprojekt BASIS sein 30-jähriges Bestehen. Die Wohngruppe ist ein Angebot für Drogenkonsumierende im Anschluss an eine Langzeittherapie. Sie gibt ehemals suchtkranken Menschen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren die Möglichkeit, ein Jahr in einer Gemeinschaft von bis zu fünf Bewohnerinnen und Bewohnern zu leben, um sich eine schulische bzw. berufliche Basis zu schaffen und tragfähige soziale Beziehungen aufzubauen.

## **Projekte der Sozialen Stadt**

In der Neustadt wurde der Bismarckplatz aufgewertet. Auf dem Lerchenberg befindet sich das Einkaufszentrum im Planungsprozess. In Mombach sind die Aufwertung der Franz-Vlasdeck-Anlage und der zweite Bauabschnitt der Hauptstraße abgeschlossen.

# Beaufsichtigen, vermessen, pflegen



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 93

4 Abteilungen:

Verwaltungsabteilung

Bauaufsicht

Bodenmanagement und  
Geoinformation

Denkmalpflege

## Verwaltungsabteilung

Die Verwaltungsabteilung hat folgende Aufgaben:

- Serviceleistungen für alle technischen Ämter des Dezernates VI und teilweise auch für das Dezernat V
- Haushalt und Controlling sowie Geschäftsführung von Gremien und Bearbeitung von Anfragen und Anträgen städtischer Gremien für den Bereich des Dezernates VI

## Bauaufsicht

Die Abteilung Bauaufsicht nimmt insbesondere die Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde wahr.

Dazu gehören:

- Genehmigungs- und Freistellungsverfahren
- Kontrolle des Baugeschehens
- regelmäßige Prüfung besonderer Gebäude (Versammlungs- oder Verkaufsstätten, Schulen, Garagen)
- Führung des Baulastenverzeichnisses
- Bußgeldverfahren
- Ausstellung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen zur Bildung von Wohneigentum
- Beratung aller am Bau Beteiligten
- Aufsicht über bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger



Auch an der Zitadelle Mainz finden Sanierungsarbeiten statt.

## Vermessung und Geoinformation

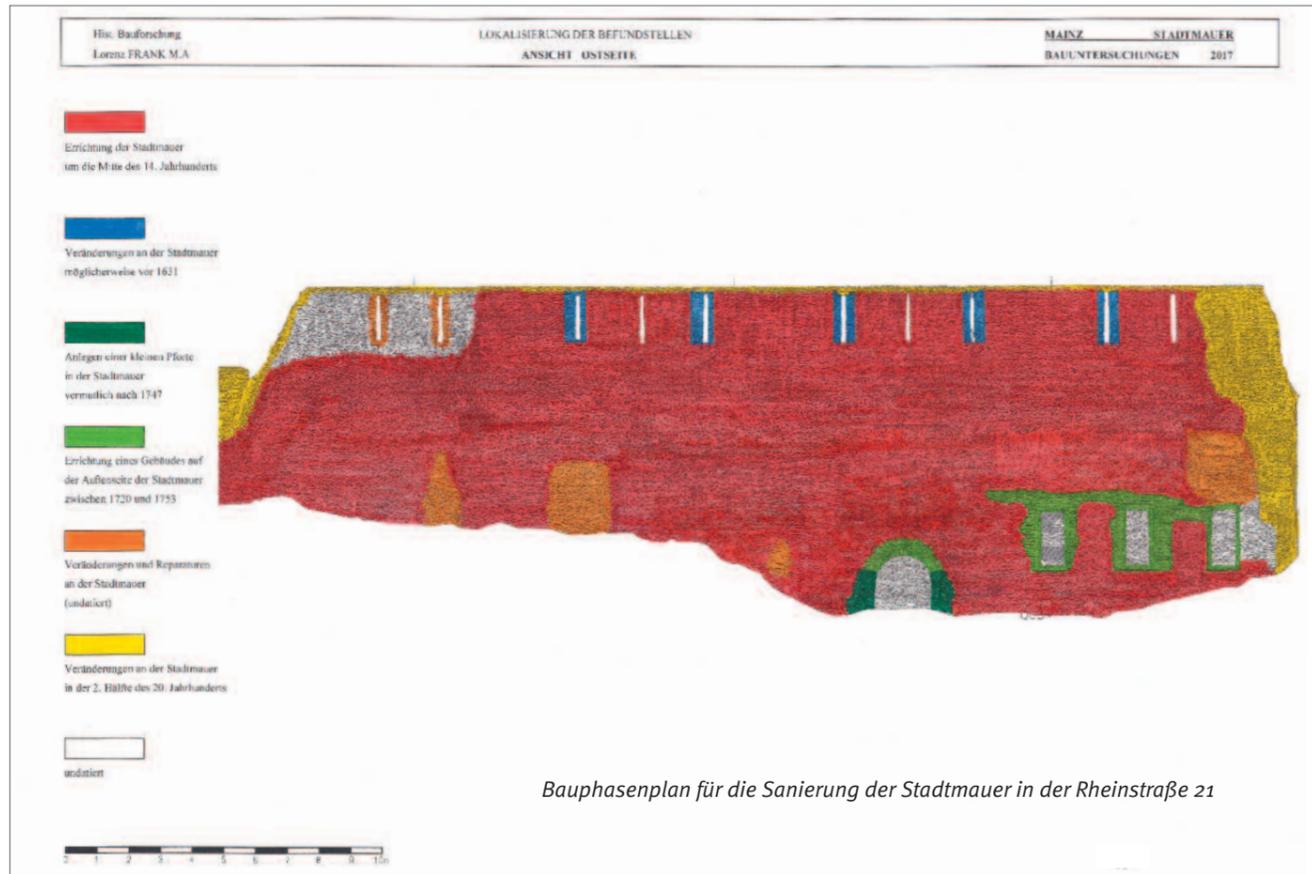
Ein Aufgabengebiet des Bauamtes sind Liegenschaftsvermessungen. Auf deren Grundlage kann im Liegenschaftskataster der aktuelle Zustand der Flurstücke und Gebäude dokumentiert werden. Liegenschaftsvermessungen dürfen – im Gegensatz zu sonstigen technischen Vermessungen, wie z. B. einer Gebäudeabsteckung oder einer topographischen Geländeaufnahme – nur öffentliche Vermessungsstellen ausführen.

Die Abteilung Vermessung und Geoinformation des Bauamtes ist eine behördliche Vermessungsstelle und darf als solche die Liegenschaften für die Landeshauptstadt Mainz vermessen, allerdings nur in Erfüllung eigener Aufgaben. Das ist dann der Fall, wenn die Stadt Grundstückseigentümerin oder am Erwerb beziehungsweise Verkauf beteiligt ist. Insbesondere handelt es sich um Grundstücksteilungen, Grenzfeststellungen und -wiederherstellungen einschließlich der jeweiligen Abmarkung von Grenzpunkten sowie Gebäudeeinemessungen. Dabei kommen zeitgemäße Messinstrumente und -verfahren zum Einsatz, etwa elektronische Tachymeter oder GPS-Verfahren. Die aus den tachymetrischen Richtungs- und Streckenmessungen oder den GPS-Messungen rechnerisch abgeleiteten Lagekoordinaten lassen sich eindeutig einem Punkt der Erdoberfläche (z. B. Grenzpunkt) zuordnen.

## Denkmalpflege

Die Abteilung Denkmalpflege nimmt die Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde bei der Stadt Mainz wahr. Als Sachbearbeiter für den denkmalschutzrechtlichen Vollzug stehen der Behörde für die rund 1.000 Einzeldenkmäler und 73 Denkmalzonen im Stadtgebiet zwei Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte zur Verfügung. Zwei weitere Vollzeitkräfte sind für die Büroorganisation zuständig.

Von Juni 2017 bis Mai 2018 wurden mehr als 420 denkmalschutzrechtliche Genehmigungen erteilt, rund 1.500 Anfragen zu Kulturdenkmälern bearbeitet und über 780 Ortstermine und Besprechungen wahrgenommen. Jeweils am ersten Donnerstag im Dezember findet im Mainzer Rathaus die von der Abteilung organisierte Vortragsveranstaltung „Jahresbericht der Denkmalpflege in Mainz“ statt, in der einige Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



# Neue Wohnquartiere und ein Fahrradparkhaus



Visualisierung des Quartierzentrums Heiligkreuz-Viertel



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 140**

**4 Abteilungen:  
Verkehrswesen**

**Stadtplanung**

**Straßenbetrieb**

**Straßenverkehrsbehörde**

**1 Stabsstelle:**

**Städtebau / Stadtbildpflege /  
Öffentliche Beleuchtung**

## Spatenstich im Heiligkreuz-Viertel

Auch das vergangene Jahr stand für das Stadtplanungsamt unter der großen Überschrift Schaffung von Wohnraum. Im Heiligkreuz-Viertel wurde mit dem ersten Spatenstich zum Quartierzentrum der Startschuss gegeben. Neben Lebensmittelversorgung, Drogeriemarkt und einer siebengruppigen Kindertagesstätte entstehen hier 240 Wohnungen.

Auf der Hechtsheimer Höhe konnte das Bauleitplanverfahren mit der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit begonnen werden.

Die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs zum Areal der GFZ-Kaserne liegen seit August 2018 vor. Das entsprechende Bauleitplanverfahren soll sich lückenlos anschließen, auch wenn sich die Freigabe aus der militärischen Nutzung noch verzögert.

Im Zoll- und Binnenhafen sind inzwischen viele Wohnungen bezogen. Mit dem Baufeld Rheinallee IV entstehen hier etwa 170 sozial geförderte Wohnungen.



Entwürfe für das Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof

transparenten Seitenwänden versehen. Ergänzt durch einen kleinen Empfangs- und Servicebereich entsteht so eine überwachte Abstellfläche für rund 1.200 Fahrräder, davon rund ein Drittel mit einem zugangskontrollierten Bereich für hochwertige Fahrräder.

## Umgestaltung der Bahnhofstraße

Die Neugestaltung der Bahnhofstraße und des Münsterplatzes ist Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzeptes Innenstadt Mainz (IEK). Sie wird aus dem Bund-Länder-Programm „Aktive Stadtzentren“ gefördert.

Die Bahnhofstraße, eine wichtige Wegeverbindung vom Hauptbahnhof zur Innenstadt, hatte weder ausreichende Bewegungs- und Aufenthaltsflächen noch eine dem Ort angemessene Attraktivität. Im Zuge der erforderlichen Sanierung der Bus- und Straßenbahntrasse durch die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) wurde der öffentliche Raum im Bereich zwischen Parcussstraße und Großer Bleiche umgestaltet und gestalterisch wie funktional den heutigen Anforderungen an einen attraktiven urbanen Lebensraum angepasst. Auf dem Münsterplatz wurde eine großzügige Überdachung, das sogenannte Flugdach, mit einer öffentlichen Toilette errichtet. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

## Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof

Bereits seit den 1990er Jahren strebt die Landeshauptstadt Mainz ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof an. Nachdem verschiedene Planungsüberlegungen wegen mangelnder Flächenverfügbarkeit oder ungesicherter Finanzierung verworfen werden mussten, eröffnete eine Änderung der Landesbauordnung die Möglichkeit, Stellplatzablösemittel für die Realisierung einzusetzen.

In diesem Zusammenhang griff die Verkehrsverwaltung eine kostensparende Idee auf: Seitlich des Westzugangs wird die Hochbrücke als vorhandene Überdachung mit

# Wechsel an der Spitze



Nach drei Jahrzehnten in den Ruhestand verabschiedet: Jan Jahns

## Abschied des Amtsleiters

Im Grün- und Umweltamt ist eine Ära zu Ende gegangen: Amtsleiter Jan Jahns wurde zum 1. Mai 2018 nach mehr als drei Jahrzehnten in den Ruhestand verabschiedet. Seinen Dienst als Leiter des Umweltamts der Landeshauptstadt Mainz hatte Jahns im Januar 1986 angetreten.

Von der Tschernobyl-Katastrophe bis hin zum Masterplan 100% Klimaschutz: Blickt man auf Jahns Betätigungsfelder zurück, gleicht das einem umfassenden

Überblick über die Umweltthemen der vergangenen 30 Jahre. Mit besonderer Beharrlichkeit verfolgte er die Renaturierung des Gonsbachs, mit der im Jahr 2015 endlich begonnen werden konnte.

Nach der Zusammenlegung des Umweltamts mit dem Grünamt 2014 beschäftigten Jahns zudem die Grünunterhaltung und Baumpflege. Ein großes Projekt seiner Amtszeit ist das Parkpfliegerwerk zur Erhaltung und Stärkung der Wallanlagen.

## Bewährtes Grün im neuen Gewand

Die Aufwertung der Franz-Vlasdeck-Anlage in Mombach ist eine Maßnahme aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“. Die planerische Aufgabe hat die Abteilung Freiraum und Objektplanung in Eigenregie übernommen.

Die Grünanlage wurde durch eine neue Wegeverbindung ergänzt, die den Freiraum (Sandspiel-Rasenfläche) funktional gliedert. Die sogenannte Bastion im Nordwesten der Anlage wurde als Aussichtsplateau mit einem Angebot an Sitzmöglichkeiten reaktiviert. Eine Rampe ermöglicht den barrierefreien Zugang zur Bastion. Außerdem wurden zwei Outdoor-Fitnessgeräte sowie eine Tischen-



Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 202

6 Abteilungen:

Verwaltungsabteilung

Umweltplanung

Freiraum- und Objektplanung

Umweltordnung

Grünunterhaltung und Baumpflege

Technische Dienste,  
Instandsetzung, Zoo

nisplatte eingebaut und eine Boulebahn angelegt, die in die Rasenfläche eingebettet ist. Einen farblichen Akzent setzen die Staudenbeete mit Frühlingszwiebeln. Seit November 2017 ist die Grünanlage wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

## Handel mit geschützten Arten

Aufgrund strenger gesetzlicher Vorgaben sind der Besitz und die Vermarktung geschützter Arten (Tiere, Pflanzen und Tropenhölzer) nur erlaubt, wenn die Untere Naturschutzbehörde im Grün- und Umweltamt dies genehmigt. Außer lebenden geschützten Arten unterliegen zum Beispiel auch Leder- und Pelzerzeugnisse oder Musikinstrumente den artenschutzrechtlichen Bestimmungen.



Über Grünflächen in der Stadt freuen sich nicht nur die Bürgerinnen und Bürger.



Der Handel mit geschützten Arten nimmt zu. Hier ist ein Gekko in einer Schnapsflasche zu sehen.

Aufgrund des wachsenden Interesses an exotischen Tieren und weil diese inzwischen häufig in Fach- oder Baumärkten angeboten werden, erhöhen sich die Fallzahlen von Jahr zu Jahr deutlich. Zugleich gibt es vermehrt Verstöße gegen das Besitz- und Vermarktungsverbot, die als Ordnungswidrigkeit oder als Straftat geahndet werden. Die Häufung der Verstöße ist insbesondere auf den illegalen Handel im Internet zurückzuführen.

Bei Fragen zur Haltung oder Vermarktung geschützter Arten stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde in Abteilung zwei des Grün- und Umweltamtes gerne zur Verfügung.

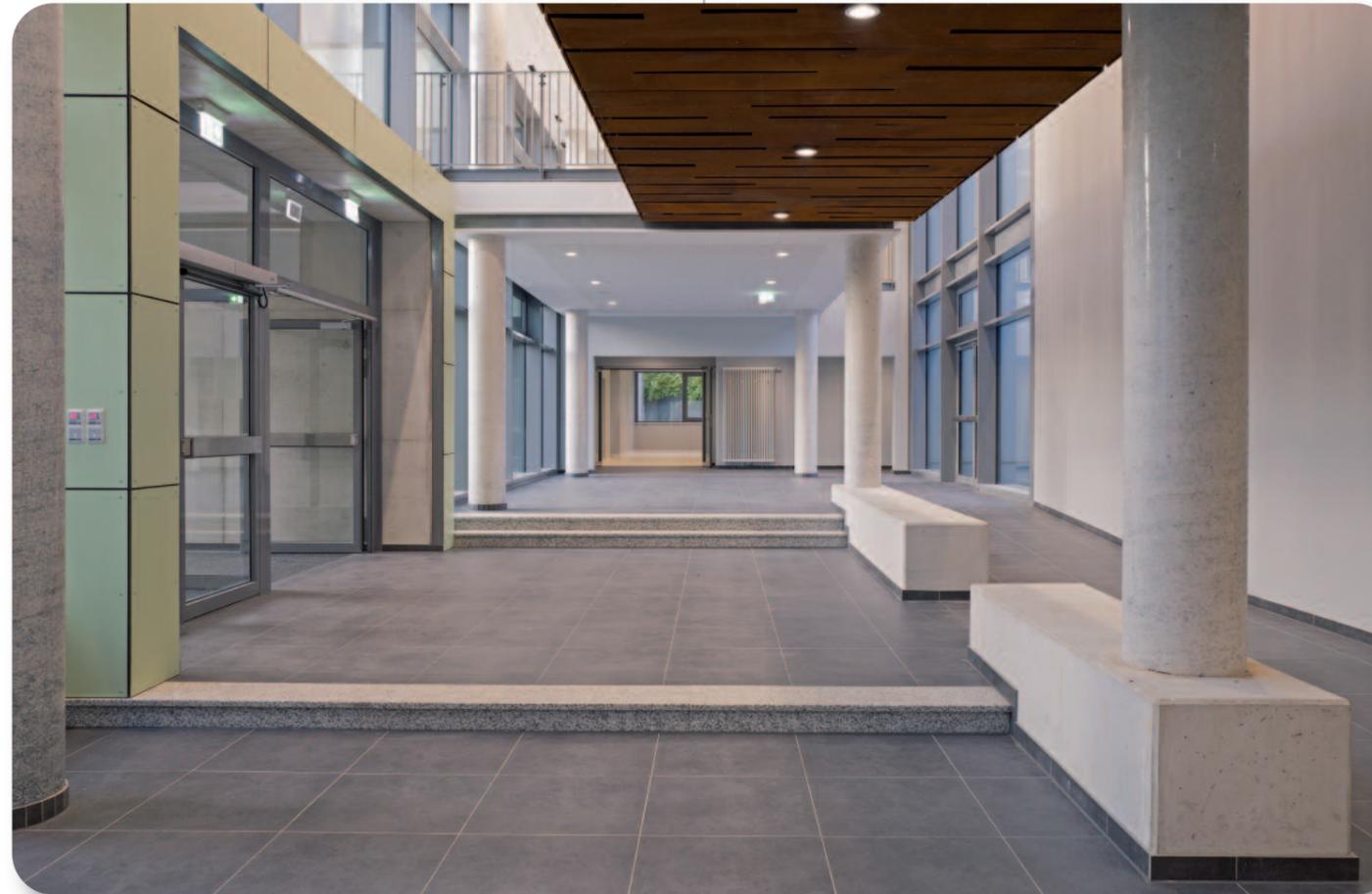


Die neugestaltete Franz-Vlasdeck-Anlage in Mombach lädt zum Verweilen ein.

# Alle brauchen Pläne



So sah die erste Umsetzungs-idee für das Schulzentrum Hechtsheim aus. Sie war das Ergebnis eines europa-weiten Verfahrens zur Auswahl des Planungsbüros.



Der fertiggestellte Innenraum der IGS im Schulzentrum Hechtsheim nach der Erweiterung



Schulzentrum Hechtsheim: IGS Gebäude 3 vor dem Baubeginn

Die Baubranche boomt vielerorts, auch in Mainz. Die Nachfrage nach Baukonzepten und -plänen ist immens. Das städtische „Planungsbüro“, die Abteilung Planung und Neubau in der Gebäudewirtschaft Mainz (GWM), wäre derzeit auch mit doppelt so viel Personal nicht in der Lage, alle gewünschten Pläne zu erstellen.

Insbesondere die vielen Kita-Um- oder Neubaumaßnahmen und Sonderprogramme für Schulen lassen die Zahl der Aufträge ständig wachsen. Damit die Gebäudenutzer nicht zu lange auf ihre Konzepte und Planungen warten müssen, werden Aufträge an freie Architekten und Ingenieure vergeben. Doch das ist ein komplexer Vorgang.



**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 237**

**3 Abteilungen:**

**Gebäudemanagement**

**Dienstleistungsmanagement**

**Planung und Neubau**

Bei der Beauftragung eines externen Dienstleisters muss eine Fülle von Regeln beachtet werden. Liegt das Honorar des ausführenden Büros über 221.000 Euro (das ist bei Projekten ab etwa zwei Millionen Euro Gesamtkosten der Fall), bedarf es einer europaweiten Ausschreibung. Für Planungsleistungen kommen in der Regel entweder ein sogenanntes Verhandlungsverfahren oder ein Architektenwettbewerb in Frage. Bei beiden veröffentlicht der Auftraggeber zunächst die Absichtserklärung zum Bau und fordert mögliche Auftragnehmer auf, sich zu bewerben. Anhand von Eignungsnachweisen und anderen Kriterien wird aus den Bewerbern eine bestimmte Zahl an Bietern ausgewählt. Im Verhandlungsverfahren werden in Phase zwei die Voraussetzungen zur Leistungserfüllung konkret abgefragt und anhand einer Büropräsentation bewertet. Bei einem Wettbewerb ist der Entwurf bereits Bestandteil des Verfahrens, was dieses aufwendiger macht. Weil bei beiden Verfahren eine Reihe von Fristen eingehalten werden müssen, ist grundsätzlich von einer Bearbeitungsdauer von mindestens einem halben Jahr auszugehen.

Derzeit sind unter anderem folgende Verfahren in der Bearbeitung:

- Gedenkstätte St. Christoph / Turmspitze – Architektur (Ideenwettbewerb)
- Gymnasium Oberstadt / Neubau Klassentrakt – Architektur (Planungswettbewerb) und Fachplanung
- Rabanus-Maurus-Gymnasium / Erweiterung – Tragwerksplanung
- Anne-Frank-Realschule Neustadt / Neubau Mensa – Architektur
- Grundschule Lerchenberg / Erweiterung – Architektur
- Grundschule Schillerschule Weisenau / Neubau – Architektur und Fachplanung
- Neustadtzentrum / Sanierung – Architektur und Fachplanung

Um eine optimale und effektive Bearbeitung zu gewährleisten, werden innerhalb der GWM seit diesem Jahr alle anstehenden Verfahren nach der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) von einer zentralen Stelle koordiniert und bearbeitet. Das stellt sicher, dass die rechtlichen und formalen Vorgaben eingehalten und stadtinterne Abstimmungen berücksichtigt werden.

Der Weg von der ersten Idee über das Konzept zum fertigen Plan ist kompliziert und langwierig – auch wenn externe Büros eingeschaltet werden. Das erfordert von den Gebäudenutzern mitunter viel Geduld.

# Eine saubere Sache



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 522**

**6 Abteilungen:**

Allgemeine Verwaltung

Abfallentsorgung

Straßenreinigung und Winterdienst

Abfallberatung, Vertrieb  
und Überwachung

Finanz- und Rechnungswesen/  
Gebührenerhebung

Technik und Betriebsstätten

Zu den Hauptaufgaben des Entsorgungsbetriebs gehören die Abfallentsorgung in der Stadt Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen sowie die Reinigung von öffentlichen Straßen, Gehwegen und Plätzen in Mainz. Außerdem sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Schnee- und Eisglätte für befahrbare Straßen.

## **Ortsnahe Service: Wertstoff- und Recyclinghöfe**

Für das Mainzer Stadtgebiet betreibt der Entsorgungsbetrieb zwei große Recyclinghöfe (Recyclinghof Süd in Hechtsheim und Entsorgungszentrum in Budenheim) und neun Wertstoffhöfe, von denen der jüngste im März 2018 in Marienborn eröffnet wurde. Auf den Recyclinghöfen können (fast) alle Abfälle entsorgt werden. Die Wertstoffhöfe nehmen nur bestimmte Wertstoffe, wie Grünabfälle, Papier/Pappe usw. an. Während der Öff-



Im Entsorgungszentrum in Budenheim können nahezu alle Abfälle und Wertstoffe abgeliefert werden.



Am Winterhafen wurden Spender für Müllsäcke aufgestellt.

nungszeiten ist immer eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter vor Ort, die bei Fragen zur richtigen Entsorgung gerne behilflich sind.

Weitere Informationen gibt es bei der Abfallberatung oder im Internet unter:

[www.eb-mainz.de](http://www.eb-mainz.de).

## **Grillscouts am Winterhafen**

Seit 2016 läuft erfolgreich die Aktion „Schönes Mainz“ am Winterhafen. Neue, größere Abfallbehälter erleichtern die Entsorgung der Grill- und sonstigen Abfälle und die Grillscouts geben an jedem Sommerwochenende Tipps zur richtigen Abfallentsorgung. Außerdem verteilen sie kostenfrei Müllsäcke und Hundekotbeutel. Seit diesem Jahr sind die Müllsäcke auch unter der Woche an speziellen Spendern erhältlich.

## **Abfallvermeidung geht vor Entsorgung**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abfallberatung beantworten nicht nur Fragen zur Entsorgung, sondern geben auch Tipps, wie Müll vermieden werden kann. Schon das Mainzer Gebührensystem bietet einen Anreiz, Abfall sortenrein zu trennen und nicht alles gemischt in die Restmülltonne zu werfen. Der Ansatz des Entsorgungsbetriebs ist immer: Abfallvermeidung steht vor Abfallentsorgung!



Beim Müllquiz können die Kinder einiges lernen.

Der regelmäßig stattfindende und immer gut besuchte Warentausch-Tag bietet eine tolle Möglichkeit, gut Erhaltenes zu tauschen, zu verschenken oder gegen eine Spende mitzunehmen. Rund um die Uhr erreichbar ist der Online-Verschenkenmarkt, auf dem man den einen oder anderen Schatz finden kann.

Insbesondere junge Menschen erreicht der Entsorgungsbetrieb durch sein breit gefächertes pädagogisches Angebot. So gingen im neuen UmweltBildungszentrum schon viele Schulklassen auf Expeditionsreise durch die Welt des Abfalls. Die Abfallpädagoginnen sind mit Schülerinnen und Schülern auch auf dem Recyclinghof, bei Sammelaktionen oder in der Junior-Dreck weg-Woche unterwegs und besuchen Kindergärten und Schulen, um das Thema Abfallvermeidung erlebbar zu machen.

# Stadt und Verwaltung für die Zukunft rüsten



Gutenberg Digital Hub: Zentrum für digitale Anwender aus Industrie, Startups, IT-Mittelstand und Wissenschaft



**Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter: 33**

**3 Abteilungen:**

**Finanzen, Gebäudeverwaltung  
Messen und Märkte,  
Zentrale Dienste**

**Liegenschaften**

**Wirtschafts- und Strukturförderung  
(inkl. Leitstelle für Investoren  
und Gründer)**

## Gutenberg Digital Hub

Ein Zusammenschluss aus regionaler Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen hat den „Gutenberg Digital Hub“ in Mainz gegründet, um ein Zentrum für digitale Anwender aus Industrie, Startups, IT-Mittelstand sowie der Wissenschaft zu schaffen. Die Landeshauptstadt Mainz ist nicht nur eines der Gründungsmitglieder, sondern hat sich auch durch die Abteilung Wirtschafts- und Strukturförderung maßgeblich an der Entwicklung des Hubs beteiligt. In den Räumlichkeiten im alten Weinlager am Mainzer Zollhafen sollen neben Arbeitsplätzen und Co-Working-Spaces sogenannte „Digital-Labs“ aufgebaut werden, in denen mit Hilfe neuester Technologien Innovationen und vor allem neue Geschäftsmodelle für die hiesige Wirtschaft entwickelt werden (digitale Transformation).

## Belebung des Rheinufer

Neben klassischen Grundstücksangelegenheiten, wie Kauf- und Tauschverträgen, ist das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften auch für die Vermietung städtischer Flächen zuständig. Insbesondere das Rheinufer ist seit Jahren stärker im Fokus. Am Zoll- und am Winterhafen rückt die Stadt näher an den Rhein heran, und auch die übrigen Uferflächen werden zunehmend für identitätsbildende Veranstaltungen genutzt.

So vermietet das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften unter anderem die Flächen für den Rheinstrand, den Weinprobierstand hinter dem Rathaus oder auch den einmal im Monat stattfindenden Weinsalon – viele erfolgreiche Formate, die von Einheimischen und Besuchern gut angenommen werden.



Sehr beliebt ist der Weinstand am Rheinufer. Die Flächen vermietet das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften.





#### Bildnachweis:

Bildarchiv der Landeshauptstadt Mainz und  
verschiedener Ämter der Stadtverwaltung

Titelseite: Visualisierung Quartierszentrum Zollhafen: Quelle: CA  
Immo, Copyright: Römer Partner Architekten, Köln;  
Visualisierung Naturhistorisches Museum: SchielProjekt, Berlin;  
Familie im Laub: Fotolia/Patrizia Tilly

S.10, 2. Bild: GVG, Fotograf: Carsten Costard  
S. 14: Visualisierung „Bibelturm“: DFZ Architekten GmbH  
S. 17: DFZ Architekten GmbH  
S. 22, 2. Bild: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
S. 26, 1. Bild: Peter Pulkowski  
S. 28: Quelle: CA Immo; Copyright: Römer Partner Architekten, Köln  
S. 30: Fotolia/Skywalk  
S. 31: Kommunale Datenzentrale Mainz  
S. 37: Fotolia/Mattoff  
S. 38: Fotolia/Stockfotos-MG  
S. 42: Gebäudewirtschaft Mainz/Georgina Seibert  
S. 44, 2. Bild: FILMZ 2017 by Stefan Wagner  
S. 45, 2. Bild: Viktoria Barzen  
S. 46/47: Simon Zimbarido  
S. 48: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
S. 50: SchielProjekt, Berlin  
S. 51, 4. Bild: SchielProjekt, Berlin  
S. 55: Wohnbau Mainz  
S. 58: Bauforschungsbüro Frank, Mainz  
S. 59: Büro Fischer, Müllheim  
S. 60: TenBrinke Projektentwicklung GmbH. Hermann + Valentini  
S. 64, 1. u. 2. Bild: ARGE Heidacker-Sinopoli  
S. 68: Bonifazius Property B.V.  
S. 69, 1. Bild: Gutenberg Digital Hub e. V.  
S. 69, 2. Bild: Die Mainzer Winzer e. V. / Uwe Feuerbach



Landeshauptstadt  
**Mainz**